Prüfung

der

angeblichen Mehrzahl von Wittenberger Ausgaben der vollständigen Lutherischen Bibelübersetzung aus dem Jahre 1545.

Ein Beitrag zu der Geschichte dieser Uebersetzung

als Festschrift

zur funfzigjährigen Jubelfeier der Vereinigung der beiden Friedrichs-Universitäten Halle und Wittenberg

herausgegeben

von

Dr. Heinrich Ernst Bindseil,
Professor und Bibliothekar.

Mit einer lithogr. Monogrammen-Tafel.

Halle,
Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses.

1867.

Digitized by Google

Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

Seiner Excellenz

dem

Herrn Dr. von Mühler,

Königlich Preußischen Wirklichen Geheimen Staatsminister und Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten, Ritter hoher Orden,

ehrfurchtsvoll gewidmet

von dem

Verfasser.

Digitized by Google

Vorwort.

Wenn zu der jetzigen Jubelfeier der vor funfzig Jahren vollzogenen Vereinigung der Wittenberger Universität mit der Hallischen der unterzeichnete Verfasser diese kleine Schrift veröffentlicht, so bekennt er zwar, daß ihr Gegenstand mit dem wichtigen Acte, welchem diese Feier gilt, in keiner unmittelbaren Berührung steht, glaubt aber dessen ungeachtet, daß es nicht an jeglicher dabei mangele. Denn sie betrifft fünf Wittenberger Ausgaben der Bibelübersetzung unseres großen Reformators und steht in engster Beziehung zu der für die Canstein'sche Bibel-Anstalt in Halle ausgeführten kritischen Ausgabe dieser Bibelübersetzung, knüpft also in so fern an beide Universitäten an.

Die erste Veranlassung zu dieser Schrift gab ein Aufsatz des Evangelischen Kirchen- und Schulblattes für Württemberg, welcher die Ueberschrift hat: „Luthers Bibel von 1545 und Bindseils Abdruck derselben", worin der Rector Wolff in Stuttgart die Ansicht ausspricht, daß es nicht

Digitized by Google

Eine, sondern drei verschiedene Wittenberger Bibelausgaben des Jahres 1545. gebe. Indem ich diese Behauptung als eine irrige im Folgenden darzulegen mich bemühe, wünsche ich hier einen weitern Beitrag zu geben zu dem, was ich in den Einleitungen der sieben Theile jener kritischen Ausgabe und in meinem Verzeichnisse der Original-Ausgaben der Lutherischen Bibelübersetzung, welches 1840. gr. 4. und in erweiterter Bearbeitung als Festschrift zur dreihundertjährigen evangelischen Jubelfeier der Stadt Halle 1841. gr. 4. hier erschienen ist, vorgetragen habe. Möge diese Schrift freundliche Aufnahme finden!

Halle, im Juni 1867.

Bindseil.

Digitized by Google

Uebersicht

des Inhalts dieser Schrift.

Seite

Einleitung: Veranlassung zu dieser Schrift 1

Beschreibung der ächten letzten Original-Ausgabe der ganzen Bibel von 1545. 2

Zweierlei Haupttitel derselben 2

Beschreibung des einen Haupttitels 4

Beschreibung des andern Haupttitels 6

Uebrige Beschaffenheit derselben: 9

der ersten Hälfte (Vorrede, 1. Mose — Hohelied Sal.) . . . 9

der zweiten Hälfte (Vorrede, Jesaia — Offenb. Joh.) 12

Beschreibung der dem Jahre 1545. fälschlich zugeschriebenen Ausgabe: . 15

der ersten Hälfte derselben 15

Vergleichung ihrer Holzschnitte mit denen der ächten Ausgabe . . 17

Beschreibung einer damit eng verwandten Ausgabe von 1551. . 21

Beschreibung der darin vorkommenden Monogramme 25

Verschiedenheiten dieser Ausgabe von der ächten im Texte: 29

1. bloß formelle 30

2. wirkliche Varianten 34

3. Druckfehler 39

Verschiedenheiten beider in der Columnen-Abtheilung und den Randbemerkungen 41

der zweiten Hälfte derselben 45

Zahl und Vertheilung ihrer Holzschnitte im Vergleich mit der Ausgabe von 1545. 48

Vergleichung derselben mit denen der Ausgaben von 1545. 1551. 1562. 1565. . . . . 50. 57

Beschreibung der Ausgaben von 1562. 1565. 50

Beschreibung der darin vorkommenden Monogramme 58

Digitized by Google

Seite

Weitere Vergleichung der dem Jahre 1545. fälschlich zugeschriebenen Ausgabe mit den Ausgaben von 1546—1550. 61
Resultat dieser Vergleichung 67
Erklärung der bei jener Ausgabe vorgenommenen Fälschung. 67
Widerlegung der behaupteten Existenz noch einer dritten Ausgabe von 1545. 69
Schlußfolgerung aus dem Obigen 72

Digitized by Google

Ist Luther's Bibelübersetzung im Jahre 1545. in Wittenberg bei Lufft in mehr als Einer Ausgabe erschienen?

Bei meiner kritischen Ausgabe der Lutherischen Bibelübersetzung, welche im Verlage der hiesigen Canstein'schen Bibel-Anstalt 1845—1855. (7 Thle. gr. 8.) erschienen ist, habe ich die 11. Wittenberger Ausgabe der ganzen Bibelübersetzung Luther's in Median-Folio, welche zu Ende der 1. Hälfte (am Ende des Hohenliedes Sal.) und auf dem Titelblatte der 2. Hälfte (vor dem Anfange der Propheten) die Jahrzahl 1544., auf dem vordern Haupttitel aber und zu Ende der Offenbarung Johannis die Jahrzahl 1545. hat, als die letzte Original-Ausgabe, d. h. als die letzte der bei Lebzeiten Luther's in Wittenberg im Druck begonnenen und vollendeten Ausgaben betrachtet und sie deshalb dort als Text abdrucken lassen.

Der Rector K. Wolff in Stuttgart rügt im Evangelischen Kirchen- und Schulblatte für Württemberg, 26. Jahrgang, Nr. 15. (Stuttgart den 12. April 1865.) S. 113. in dem „Luthers Bibel von 1545 und Bindseils Abdruck derselben" überschriebenen Aufsatze, daß ich nur Eine Aus-

Digitized by Google

gabe von 1545. gekannt und benutzt habe, während die Stuttgarter öffentliche Bibliothek drei verschiedene Ausgaben von 1545, alle zu Wittenberg bei Hans Lufft gedruckt und alle von Georg Rörer corrigirt, besitze, welche nicht etwa nur im Titelblatte, sondern auch ganz oder theilweise im Drucke und in den Bildern verschieden seien.

So lange ich die drei hier erwähnten Ausgaben nicht selbst gesehen und genauer zu prüfen Gelegenheit erhalten hatte, vermochte ich nur Vermuthungen über sie und ihr Verhältniß zu der von mir benutzten aufzustellen. Jetzt ist mir glücklicher Weise die Gelegenheit dargeboten, zwei derselben zu vergleichen, und ich benutze sie, um beide hier zunächst in derselben Weise zu beschreiben, wie ich in der Einleitung des 7. Theiles jener kritischen Bibelausgabe S. II ff. die sämmtlichen mir bekannten und von mir verglichenen 11 Original-Ausgaben der ganzen Bibel beschrieben habe.

Ich beginne mit der Ausgabe, welche wohl alle gründliche Kenner der Geschichte dieser Bibelübersetzung, namentlich Georg Wolfg. Panzer für die letzte Original-Ausgabe der ganzen Bibel halten.

I.

Zunächst ist hier eine verschiedene Einrichtung des Haupttitels zu erwähnen, welche den Kennern schon bei der in gleichem Median-Folio erschienenen Original-Ausgabe des Jahres 1541. vor Augen getreten ist. Bei der letztern nämlich finden sich, nach meiner Beschreibung derselben in der Einleitung des 7. Theiles meiner krit. Ausgabe S. XX f.,

Digitized by Google

dreierlei Haupttitel: 1) solche, in welchen der zehnzeilige Titel eine Bilder-Einfassung hat, in deren Mitte ein Baum steht, dessen linke Seite trocken, die rechte aber belaubt ist (s. unten); 2) solche, in denen der zwölfzeilige Titel von (14) Churfürstlich Sächsischen Wappenschilden umgeben ist; 3) solche, welche (26) Churfürstlich Brandenburgische Wappenschilde als Einfassung des zwölfzeiligen Titels enthalten.

Diese Verschiedenheit rührt daher, daß, wie Christoph Walther in seiner Schrift: „Von der Biblia vnd Vorrede zu Jena gedruckt. Wittenberg gedruckt durch Hans Lufft, 1564." angibt, die Fürsten Johannes Friedrich, Churfürst zu Sachsen, Joachim, Churfürst zu Brandenburg, und die Fürsten zu Anhalt ꝛc. etliche Bibeln von diesem J. 1541. auf Pergament mit haben drucken lassen. Bei diesen Exemplaren ließen sie auf dem Haupttitel ihre Wappenschilde anbringen, und es wurde mit den so veränderten Titeln außer den bestellten Pergament-Exemplaren auch eine kleinere Zahl auf dem gewöhnlichen Druckpapier gedruckt. Es wäre daher wohl möglich, daß sich außer den Exemplaren mit Chursächsischen und Churbrandenburgischen Wappenschilden auch einzelne mit den Wappenschilden anderer protestantischer Fürsten jener Zeit auf dem Haupttitel fänden. Zugleich aber darf man aus dem Angeführten den Schluß ziehen, daß diejenigen Exemplare, welche den links trocknen, rechts grünen Baum in der Einfassung des Haupttitels haben, die große Mehrzahl bilden, und daß daher ihr Titel als der gewöhnliche voranzustellen ist, wie ich es a. a. O. S. XIX. bei der Beschreibung dieser Ausgabe gethan habe.

Digitized by Google

Aus gleichem Grunde stelle ich auch bei der nun zu beschreibenden Original-Ausgabe von 1545. den Haupttitel, welcher denselben Baum hat, hier voran.

A.

Biblia: Das ist: | Die gantze Heilige | Schrifft: Deudsch | Auffs new zugericht. | D. Mart. Luth. | Begnadet mit Kur- | fürstlicher zu Sachsen Freiheit. | Gedruckt zu Wittem- | berg, Durch Hans Lufft. | M. D. XLV.

Nach dem Ende des Hohenliedes Sal. steht:

Gedrückt zu Wittemberg: | Durch Hans Lufft. | D. M. XLIIII. (sic)

Die 2. Hälfte, welche die Propheten, Apokryphen und das Neue Test. umfaßt, hat folgenden Titel:

Die Propheten alle | Deudsch. | D. Mart. Lut. | Gedruckt zu Wittem- | berg, Durch Hans Lufft. | M. D. XLIIII.

Nach der Offenbarung Joh., unter der Nachschrift Röer's steht:

Gedruckt zu Wittemberg: | Durch Hans Lufft. | M. D. XLV.

In Median-Folio.

Der zehnzeilige Haupttitel des mir jetzt vorliegenden, der Königlichen öffentlichen Bibliothek in Stuttgart gehörenden Exemplars dieser Ausgabe (von Wolff a. a. O. mit N. 1. bezeichnet) ist in der 1. 5. und 8. Zeile roth, in den übrigen schwarz gedruckt. Er enthält viererlei Schrift-

Digitized by Google

arten. Die 1. Zeile ist aus kleiner Sabon-, die 2. 3. 5. 6. 8. aus grober Canon-, die 4. 7. 9. aus Mittel-Fractur, die 12. Zeile aus kleiner Canon-Antiqua gesetzt.

Der diesen Titel umgebende Holzschnitt ist durch einen in der Mitte stehenden und oben über den Titel emporragenden Baumstamm, dessen linke Seite trockene, die rechte aber belaubte Zweige hat, in 2 Hälften getheilt. Unten stehen links bei dem Baume einige reich bekleidete Männer, deren einer 2 Gesetztafeln hält (Moses). Links von diesen treiben der mit einem Spieße bewaffnete Tod und ein Teufel, welcher Bärenklauen hat und auf dem Kopfe einen Cardinalshut trägt, einen nackten Mann in die in der linken Ecke emporlodernden höllischen Flammen, in welchen bereits 4 Männer sich befinden, deren einer durch seine dreifache Krone als Papst bezeichnet ist. Ueber dieser Höllenscene stehen links neben dem Titel Adam und Eva neben dem von der Schlange umwundenen Apfelbaume, einen Apfel haltend. Oberhalb dieses Apfelbaumes sieht man das Zeltlager der in der Wüste lebenden Israeliten, deren einzelne von Schlangen getödtet am Boden liegen, während andere zu der aufgerichteten ehernen Schlange um Hülfe flehend emporblicken. Ueber ihnen thront Gott, von Strahlen, Wolken und Engeln umgeben. Auf der rechten, grünenden Seite des Baumes steht unten, dem Stamme zunächst ein nackter, die Hände faltender Mann, und neben ihm ein anderer mit einem härenen Gewande und einem Mantel bekleideter (Johannes der Täufer), welcher jenen auf den in der rechten Ecke dargestellten gekreuzigten Christus hinweist, aus dessen geöffneter Brust ein Blutstrahl

Digitized by Google

die Brust des nackten Mannes trifft. Am Fuße des Kreuzes steht das eine Fahne tragende Lamm. Ueber diesem gekreuzigten Christus steht, rechts neben dem Titel, vor seinem Grabe der auferstandene, mit einem Speere den zu seinen Füßen liegenden Drachen und den Tod besiegend. Oberhalb desselben steht auf einem Berge eine betende Frau (Maria), auf welche Strahlen hindringen, die von dem oben schwebenden, von Strahlen, Wolken und Engeln umgebenen, sein Kreuz tragenden Christuskinde ausgehen. Rechts neben diesen Engeln sieht man die Füße des gen Himmel fahrenden Christus. Unterhalb derselben aber schwebt ein Engel, eine Botschaft bringend, zweien am Walde stehenden Hirten entgegen. — Die Rückseite dieses Titels ist leer.

Da alles Uebrige in diesem von mir mit A. bezeichneten Exemplare mit dem folgenden, welches ich durch den Buchstaben B. unterscheide, vollkommen übereinstimmt, so gebe ich jetzt zuerst den Haupttitel des letztern Exemplars an, welches ich bei meiner kritischen Bibelausgabe benutzt habe.

B.

Biblia: | Das ist: Die | gantze Heilige Schrifft, | Deudsch, Auffs new | zugericht. | D. Mart. Luth. | Begnadet mit | Kurfürstlicher zu Sachsen | Freiheit. | Gedruckt zu Wit- | temberg, Durch Hans Lufft. | M. D. XLV.

Nach dem Ende des Hohenliedes Sal. steht:

Gedrückt zu Wittemberg: | Durch Hans Lufft. | D. M. XLIIII. (sic)

Digitized by Google

Die 2. Hälfte, welche die Proph., Apokr. und das Neue Test. umfaßt, hat folgenden Titel:

Die Propheten alle | Deudsch. | D. Mart. Lut. | Gedruckt zu Wittem= | berg, Durch Hans Lufft. | M. D. XLIIII.

Nach der Offenbarung Joh., unter der Nachschrift Rörer's steht:

Gedruckt zu Wittemberg: | Durch Hans Lufft. | M. D. XLV.

In Median=Folio.

Der zwölfzeilige Haupttitel dieses Exemplars ist in der 1. 6. und 10. Zeile roth, in den übrigen schwarz gedruckt. Er enthält fünferlei Schriftarten. Die 1. Zeile ist aus grober Sabon=, die 2. 6. 10. aus grober Canon=, die 7. aus kleiner Canon=, die 3. 4. 5. 8. 9. 11. aus Mittel=Fractur, die 12. Zeile aus kleiner Canon=Antiqua gesetzt.

Dieser Titel ist auf allen vier Seiten von (14) Sächsischen Wappenschilden umgeben, von denen oben und unten je 5 dicht neben einander stehen, rechts und links neben dem Titel aber je 2, welche so wohl von einander, als auch von den obern und untern durch Zwischenräume getrennt sind. Die 5 obern Wappen sind von links nach rechts folgende: 1) das des Markgrafthums Meißen, 2) das des Herzogthums Sachsen, 3) das des Erzmarschalamts, 4) das der Landgrafschaft Thüringen, 5) das der Pfalz Sachsen. — Von den 2 links neben dem Titel stehenden Wappen ist das obere das Wappen der Pfalz Thüringen, das untere das der Grafschaft Orlamünde. — Von den 2

Digitized by Google

rechts neben dem Titel stehenden Wappen ist das obere das Wappen der Mark zu Landsberg, das untere das Wappen der Herrschaft Pleißen. — Unter dem Titel stehen folgende 5 Wappen von links nach rechts gezählt: 1) das des Burggrafthums Altenburg, 2) das Wappen der Regalien, Vexillum Praetorium, Blut- oder Bannschild, welches den Blutbann oder die höchsten Gerichte über Hals und Hand bedeutet, 3) das des Burggrafthums Magdeburg, 4) das der Grafschaft Eisenberg, 5) das der Grafschaft Brehna. — Die Rückseite des Titels ist leer.

Der heraldischen Beschreibung dieser 14 Wappen und ihrer Helme mich hier enthaltend, verweise ich diejenigen, welche darüber Genaueres suchen, auf folgende Schriften: 1) Jean George Canzler: Tableau historique — de l'Electorat de Saxe et des provinces incorporées ou réunies. (à Dresde et à Leipzig 1786. gr. 4.), wo von den in dem Titelkupfer abgebildeten 28 Wappen jenen 14 in der Reihenfolge, in welcher ich sie oben angegeben habe, folgende entsprechen: den obern 5 Nr. 4. 2. 1. 3. 11., den linken 2 Nr. 10. 16., den rechten 2 Nr. 14. 15., den untern 5 Nr. 19. 22. 17. 21. 18., womit die von ihm unmittelbar nach dem Vorwort (Avertissement) dazu gegebene Beschreibung (Explication des champs etc.) zu vergleichen ist. 2) Carl Heinr. v. Römer: Staatsrecht und Statistik des Churfürstenthums Sachsen und der dabey befindlichen Lande. Thl. I. (Halle 1787. 8.) S. 224—234. 3) Georg Paul Hönn: des Chur- und Fürstl. Hauses Sachsen Wappens- und Geschlechts-Untersuchung u. s. w. (Leipzig 1704. kl. 8. nebst 3 Stammbäumen in Fol.)

Digitized by Google

S. 1 ff. 4) Petr. Albinus: New Stammbuch Vnd Beschreibung des Vhralten Königlichen, Chur vnd Fürstlichen, ꝛc. Geschlechts vnd Hauses zu Sachsen u. s. w. (Leipzig 1602. 4.) S. 205 ff.

Nach Analogie der Original-Ausgabe von 1541. könnten sich vielleicht auch Exemplare finden, welche auf dem Haupttitel statt dieser Sächsischen Wappen Brandenburgische als Einfassung enthalten; jedoch habe ich dergleichen bis jetzt noch nicht gesehen, eben so wenig Panzer, welcher in seinem Entwurf einer vollständigen Geschichte der deutschen Bibelübersetzung D. M. Luthers S. 370 f. nur diese beiden Titel angibt.

In diesem Haupttitel besteht die einzige Verschiedenheit der beiden Exemplare. Daher gilt die folgende Beschreibung von beiden gemeinsam. — Die auf den Haupttitel folgenden 7, oben nicht numerirten, unten mit einem Kleeblättchen nebst ij u. s. w. signirten Blätter enthalten auf der 1. Seite das von einem Quadrat umschlossene Brustbild des Churf. Johannes Friedrich. Ueber demselben stehen in 2 Zeilen die Worte: „Verbvm Domini manet in aeternvm," (aus Text-Antiqua-Versalien)—„Das Wort Gottes bleibt ewiglich." (aus kl. Canon-Fractur). Unter dem Bilde stehen folgende 7 Zeilen aus derselben kl. Canon-Fractur: „Von Gottes gnaden Johannes | Friedrich: Hertzog zu Sachssen: | Des heiligen Romischen Reichs | Ertzmarschalh vnd Churfürst: | Landgraff in Doringen: Marg- | graff zu Meissen: vnd Burg- | graff zu Magdeburg." Auf der 2. Seite steht das von demselben Churfürsten 1534. ertheilte Privilegium. Die 3. Seite enthält die „Warnung D. Mart. Luth.",

Digitized by Google

die 4.—10. Seite die „Vorrede auff das Alte Testament." Diese Vorrede, welche am äußern Rande von vielen Bemerkungen, am innern Rande aber von einer Bemerkung und mehrern Bibel-Citaten begleitet ist, endigt in der Mitte der 10. Seite. Auf der 11. Seite steht das Verzeichniß der Bücher des A. T., überschrieben: „Bücher des Alten Testaments .XXIIII.", worin das erste Buch Mose mit I., die beiden Bücher Samuel mit IX., die der Könige mit X., die der Chronica mit XI., die zwölf kleinen Propheten mit der einen Zahl XXIIII. numerirt, die hierunter folgenden Apokryphen aber ohne vorgesetzte Zahlen verzeichnet sind. In diesem Verzeichniß sind die Titel: Das erste Buch Mose, Josua, Hiob, Jesaia, Hosea, nebst den davor stehenden Zahlen durch größere Schrift hervorgehoben. Die 12. und 13. Seite sind leer. Die 14. (oder mit Einschluß des Titelblatts 16.) Seite enthält einen großen Holzschnitt, welcher Gott auf die erschaffene Welt hinabschauend darstellt.

Auf dem folgenden 9. Blatte, welches den Anfang des 1. B. Mose enthält, beginnen die obern römischen Blattzahlen mit I, die untern Buchstaben-Signaturen mit A. Das 5. B. Mose endigt in der Mitte der Rückseite von Bl. CXVI (V ij) mit der Unterschrift: „Ende der Bücher Mose." — Auf der Vorderseite des folgenden Blattes beginnt das Buch Josua unter der Ueberschrift mit dem Bilde des sitzenden, geharnischten, in seiner Rechten den Feldherrnstab haltenden Kriegers, Josua's. Das Buch Esther, als letztes der historischen Bücher, endigt unter der Mitte der Rückseite von Bl. CCLXXIII (z iij). — Dar-

Digitized by Google

unter beginnt die „Vorrede vber das Buch Hiob.", welche über der Mitte der nächsten Vorderseite endigt. Hierunter fängt das Buch Hiob an mit dem Holzschnitte der frühern Ausgaben. Das letzte Buch dieser Abtheilung, das Hohelied Sal., endigt oben auf der Vorderseite des Bl. CCCL (Mm 8) mit der Unterschrift: „Ende des Hohenlieds Salomo." In der Mitte dieser Seite steht die oben bei den Titeln verzeichnete Schluß-Angabe:

Gedrückt zu Wittemberg: | Durch Hans Lufft. |
D. M. XLIIII.

deren beide erste Zeilen aus grober Canon-Fractur, die dritte aus kleiner Canon-Antiqua gesetzt sind. — Die Rückseite dieses Blattes ist leer.

Diese erste Hälfte der Bibel hat, außer der mit einem Kleeblättchen signirten, 8 Blätter umfassenden Titellage, die Buchstaben-Signaturen A—Z, a—z, Aa—Mm, von denen die letzte 8 Blätter, alle übrige je 6 umfassen. Sie enthält, wie die vorhergehenden Original-Ausgaben, außer dem großen, vor dem 1. B. Mose stehenden Holzschnitte und dem zu Anfang des B. Josua abgebildeten geharnischten Feldherrn noch 62 Holzschnitte von derselben Beschaffenheit und Größe wie in jenen (weshalb sie in dieser Ausgabe nicht die volle Breite des Textes einnehmen, da sie für das gewöhnliche Folio-Format eingerichtet sind), nämlich 11 im 1. B. Mose, 10 im 2. B., 1 im 3. B., 2 im 4. B., 4 im B. Josua, 6 im B. der Richter, 9 in 1. Sam., 2 in 2. Sam., 8 in 1. Kön., 6 in 2. Kön., 1 im B. Nehemia, und je 1 zu Anfang des B. Hiob und des Psalters.

Digitized by Google

Der oben verzeichnete sechszeilige Titel der 2. Hälfte:

Die Propheten alle | Deudsch. | D. Mart. Lut. | Gedruckt zu Wittem= | berg, Durch Hans Lufft. |
M. D. XLIIII.

ist durchweg schwarz gedruckt und enthält dreierlei Schriftarten. Die 1.—4. Zeile sind aus grober Canon=, die 5. aus Mittel=Fractur, die 6. aus kleiner Canon=Antiqua. Dieser Titel ist von demselben, einen links trockenen, rechts belaubten Baum in der Mitte enthaltenden Holzschnitte umgeben, welchen ich oben bei dem Haupttitel des Exemplars A. beschrieben habe. Die Rückseite dieses Titels ist leer. Auf dem folgenden Blatte beginnen die obern römischen Blattzahlen mit II, die untern Buchstaben=Signaturen mit A ij. Bl. II a — V a enthalten die „Vorrede auff den Propheten Jesaiam." (welche letztere nach den 7 ersten Zeilen auf Bl. IIII a beginnt). Auf Bl. V b fängt der Prophet Jes. mit einem Holzschnitte an. Der Prophet Maleachi endigt unten auf der Rückseite von Bl. CLV (c 5). — Die Vorderseite des folgenden Blattes beginnt mit der Ueberschrift:

Apocrypha: Das sind Bücher: | so der heiligen Schrifft nicht gleich gehalten, vnd doch nütz= | lich vnd gut zu lesen sind, Als nemlich, | I Judith. | II Sapientia. | III Tobias. | IIII Syrach. | V Baruch. | VI Maccabeorum. | VII Stücke in Esther. |
VIII Stücke in Daniel.

Darunter fängt die „Vorrede auff das Buch Judith", und dieses Buch selbst in der Mitte der Rückseite dieses Blat=

Digitized by Google

tes an. Das letzte Stück der Apokryphen, das Gebet Manasse, endigt unten auf der Vorderseite des Bl. CCXLIII (s iij) mit der Unterschrift: „Ende der Bücher des alten Testaments.“ — Die Rückseite dieses Blattes beginnt mit der Ueberschrift: „Vorrede auff das Newe | Testament.“ Diese Vorrede endigt unten auf der Vorderseite des nächstfolgenden Blattes. Die Rückseite desselben enthält in der obern Hälfte das Verzeichniß der Bücher des Neuen Testaments (überschrieben: „Die Bücher des Newen | Testaments.“), in welchem die 23 ersten mit deutschen Buchstaben-Ziffern: j. ij. u. s. w. numerirt, die 4 letzten aber (die Epistel an die Ebreer, die Ep. Jacobi, die Ep. Jude, die Offenb. Joh.) ohne vorgesetzte Zahlen und mit starker Einrückung ihrer Titel verzeichnet sind. Auf Bl. CCXLV a beginnt das Ev. Matth. mit einem fast die obere halbe Seite einnehmenden Holzschnitte. Die Offenbarung Joh. endigt auf der Rückseite des Bl. CCCCXI (Zz iij). Das folgende, oben nicht numerirte, unten mit Zz iiij signirte Blatt enthält Rörer's Nachschrift, überschrieben: „Dem Christlichen Leser.“ Diese endigt über der Mitte der Rückseite dieses Blattes mit seinem Namen. — Unter dieser Nachschrift, in der Mitte der Rückseite dieses letzten Blattes steht die oben bei den Titeln verzeichnete Schluß-Angabe:

Gedruckt zu Wittemberg: | Durch Hans Lufft. |
M. D. XLV.

deren 2 erste Zeilen aus grober Canon-Fractur, die dritte aus kleiner Canon-Antiqua gesetzt sind.

Digitized by Google

Diese zweite Hälfte der Bibel hat die Buchstaben-Signaturen A—Z, a—z, Aa—Zz, von denen die letzte 4 Blätter, alle übrige je 6 umfassen. Die oberen römischen Blattzahlen beginnen auf dem nach dem Titel folgenden Blatte (A ij) mit II und endigen auf dem mit Zz iij signirten vorletzten Blatte mit CCCCXI. Diese Hälfte enthält 64 Holzschnitte, nämlich zu Anfang des Jesaia und jedes kleinen Propheten einen, im Jeremia 2, im Hesekiel 2, von denen der blattgroße, den Cherubim-Wagen darstellende vor dem Anfange des Textes steht, im Daniel 4, im B. Judith, Tob., 2. Macc., Hist. von der Susanna je 1, in 1. Macc. 2, zu Anfang der 4 Evangg., der Apostelgesch., der Briefe an die Römer, 1. Cor., Galater, 1. Tim., 1. Petr., 1. Joh. je 1, in der Offenb. Joh. aber 26, welche am Rande vom zweiten Holzschnitte an mit den daneben gesetzten Buchstaben B—Z, AA—CC gezählt sind. Auch diese Holzschnitte sind die in den Ausgaben des gewöhnlichen Folio-Formats gebrauchten, und füllen deshalb in diesem größern Formate nicht die volle Textbreite aus.

Text und Vorreden dieser Original-Ausgabe sind aus Mittel-Fractur, die neben beiden am äußern und innern Rande stehenden Bemerkungen und Bibel-Citate aus verschiedener Schrift, die Scholien oder Glossen meistens aus Corpus-Fractur gesetzt. Die letztern stehen (mit Ausnahme des Psalters und Cap. 10—31. der Sprüche Sal., welche beide in gespaltenen Columnen gesetzt sind und deshalb die Glossen gleichmäßig auf beiden Rändern haben) zum bei weitem größten Theile auf dem äußern Rande, nur wenige

Digitized by Google

auf dem innern. Die mit einem Holzschnitte verzierten lateinischen Anfangsbuchstaben haben bei dem 1. Cap. der einzelnen Bücher, auch bei vielen Vorreden eine Höhe von 7 oder 8 Zeilen, bisweilen auch von 9, z. B. bei 2. Cor. 1., selbst von 10, z. B. bei 1. Thess. 1., 2. Thess. 1., Philem.; bei allen übrigen Capiteln haben sie in der Regel eine Höhe von 5 Zeilen, und nur bei wenigen derselben eine Höhe von 8, so bei Jer. 30. 46., Hesek. 40.

II.

Die von Wolff a. a. O. mit N. 2. bezeichnete Ausgabe hat folgenden Haupttitel:

Biblia: | Das ist: Die | gantze Heilige Schrifft, | Deudsch, Auffs new | zugericht. | D. Mart. Luth. | Begnadet mit | Kurfürstlicher zu Sachsen | Freiheit, | Gedruckt zu Wit= | temberg, Durch Hans Lufft. | M. D. XLV.

Am Ende des Hohenliedes Sal. steht keine Schluß=Angabe, wie sie bei I. sich findet.

Die 2. Hälfte hat folgenden Titel:

Die Propheten | alle Deudsch. | Doct. Mart. Luth. | Gedruckt zu Wittem= | berg, durch Hans Lufft. | 1550.

Am Ende des Neuen Test. unter der Nachschrift Rörer's steht keine Schluß=Angabe wie bei I.

In Median=Folio.

Der zwölfzeilige Haupttitel stimmt in den Zeilen, Schriftarten und Farben, so wie in den Wappen, womit

Digitized by Google

derselbe eingefaßt ist, aufs Vollständigste mit dem von I. B. überein. Ebenso gleichen die auf dieses Titelblatt folgenden 7 Blätter jenen oben bei I. beschriebenen 7 bis aufs Kleinste. Es unterliegt daher nicht dem geringsten Zweifel, daß die ganze Titellage dieses Exemplars, d. h. die ersten 8 Blätter desselben, aus einem Exemplare von I, B. herüber genommen und mit dem Folgenden zusammengebunden ist.

Auf der Vorderseite des folgenden 9. Blattes, welche den Anfang des 1. B. Mose enthält, beginnen die untern Buchstaben-Signaturen mit A, und die obern Blattzahlen mit einer römischen I. und laufen so auf den folgenden Blättern fort bis Bl. F 1, welches die obere Blattzahl XXXI hat, die 4 folgenden Blätter haben die deutschen Blattzahlen 32 — 35, darauf folgt XXXVI, hierauf 37 — 344, worunter aber folgende falsche (oder mangelhafte) Blattzahlen sich finden: 75 statt 57, 107 st. 117, 143 st. 134, 160 st. 150, 139 st. 151, 198 st. 165, 1. st. 186, 198 st. 189, 187 st. 191, 19 st. 198, 205 st. 206, 211 st. 212, 240 st. 250, 251 st. 252, 269 st. 266, 278 st. 287, 311 st. 310, 313 st. 314, 340 st. 342, 341 st. 343.

Das 5. B. Mose endigt in der Mitte der Vorderseite von Blatt 117 (wofür als Druckfehler 107 steht, unten signirt: B iij) mit der Unterschrift: „Ende der Bücher Mose.“ — Auf der Rückseite desselben beginnt das Buch Josua mit einem unter der Ueberschrift stehenden Holzschnitte. Das letzte der historischen Bücher, das Buch Esther endigt unten auf der Rückseite des Bl. 270 (y 6). — Auf der Vorderseite des Bl. 271 (z 1) steht in der obern Hälfte

Digitized by Google

die „Vorrede vber das Buch Hiob.", in der untern Hälfte steht unmittelbar unter der Ueberschrift: „Das Buch Hiob." ein Holzschnitt. — Der Psalter, dessen Text Bl. 286 a unter einem Holzschnitte beginnt, ist in gespaltenen Columnen gesetzt, ebenso Cap. 10—31. der Sprüche Sal. Das letzte Buch dieser ersten Hälfte, das Hohelied Sal. endigt in der Mitte der Vorderseite des Bl. 344 (Ll 8) bloß mit der Unterschrift: „Ende des Hohenlieds Salomo." Die Rückseite dieses letzten Blattes ist leer.

Diese erste Hälfte der Bibel hat, außer der mit einem Kleeblättchen signirten, 8 Blätter umfassenden Titellage, die Buchstaben-Signaturen A—Z, a—z, Aa—Ll, von denen die letzte 8 Blätter, alle übrige je 6 umfassen. Sie enthält außer dem großen, vor dem 1. B. Mose stehenden Holzschnitte 108 von der gewöhnlichen Größe der frühern Ausgaben, nämlich 14 im 1. Buch Mose, 25 im 2. B., 9 im 4. B., 2 im 5. B., 5 im B. Josua, 12 im B. der Richter, 1 im B. Ruth, 8 in 1. Sam., 6 in 2. Sam., 10 in 1. Kön., 5 in 2. Kön., 1 in 1. Chron., 2 in 2. Chron., 2 im B. Nehemia, 3 im B. Esther, 2 im B. Hiob, 1 im Psalter.

Bei diesen Holzschnitten zeigt sich eine Verschiedenheit

1) in der Gesammtzahl derselben; denn die bei I. beschriebene Ausgabe hat, mit Ausschluß des vor dem 1. B. Mose stehenden blattgroßen Holzschnittes, mit Einschluß des zu Anfang des B. Josua abgebildeten geharnischten Feldherrn (Josua) 63; diese Ausgabe II. dagegen zusammen 108.

Digitized by Google

2) in der Zahl und Vertheilung derselben auf die einzelnen Bücher und ihre Capitel:

1. B. Mose hat I. 11 Holzschnitte in folgenden Capiteln: 3. 4. 7. 9. 19. 22. 28. 30. 32. 39. 41.; dagegen II. 14 Holzschn. in folg. Cap.: 3. 4. 7. 9. 19. 22. 28. 32. 37. 39. 41. 42. 47. 50. (es fehlt also in II. der in Cap. 30. bei I. stehende, es kommen dagegen bei II. hinzu die in Cap. 37. 42. 47. 50. enthaltenen).

2. B. Mose hat I. 10 Holzschn.: in Cap. 14. 16. 25 (hier 2). 26 (hier 2, deren erster über der Capitel-Zahl XXVI. steht). 27 (hier gleichfalls 2, der erste über der Zahl XXVII.). 29. 32.; II. hat 25 Holzschnitte: in Cap. 1. 2. 3. 7. 8 (2). 9 (2). 10 (2). 12. 14. 16. 17 (2). 24. 25 (2). 26 (2, deren erster unter der Cap.-Zahl XXVI. steht). 27 (2, der erste unter der Zahl XXVII.). 32. 33. 34. (es fehlt demnach in II. der bei I. in Cap. 29. stehende, dagegen kommen bei II. hinzu die in Cap. 1. 2. 3. 7. 8 (2). 9 (2). 10 (2). 12. 17 (2). 24. 33. 34. enthaltenen).

3. B. Mose hat I. 1 Holzschn. in Cap. 24.; II. aber keinen.

4. B. Mose hat I. 2 Holzschn.: in Cap. 15. 21.; II. 9 Holzschn.: in Cap. 1. 10. 13. 15. 17. 21 (hier 2). 22. 27. (es kommen daher in II. hinzu die in Cap. 1. 10. 13. 17. 21 (hier der zweite). 22. 27.

5. B. Mose hat I. keinen Holzschn.; II. 2 Holzschn.: in Cap. 1. 34.

Digitized by Google

B. Josua hat I. 5 Holzschn.: unmittelbar unter der Ueberschrift über Cap. 1. und in Cap. 3. 6. 7. 10.; II. hat 5 Holzschn.: unmittelbar unter der Ueberschrift über Cap. 1. und in Cap. 3. 6. 10. 11. (es fehlt nämlich in II. der bei I. in Cap. 7. stehende, dagegen ist in II. der des Cap. 11. hinzugefügt).

B. der Richter hat I. 6 Holzschn.: in Cap. 7. 14. 15 (hier 1). 16 (hier 3); II. hat 12 Holzschn.: in Cap. 1. 6. 7. 11. 14. 15 (hier 3). 16 (3). 20. (in II. sind hinzugekommen die Holzschn. der Cap. 1. 6. 11., der erste in Cap. 15.; in dem zweiten und dritten dieses Capitels sind die bei I. in Einem Bilde dargestellten Momente: 1) das Erschlagen der Feinde mit dem Eselskinnbacken, 2) das Hervorspringen eines Quells aus diesem Knochen, in 2 besondern Bildern dargestellt; endlich ist hinzugekommen der Holzschn. in Cap. 20.).

B. Ruth hat I. keinen; II. aber 1 Holzschn. in Cap. 1.

1. Sam. hat I. 9 Holzschn.: in Cap. 4. 5. 10. 16. 17. 19. 21. 26. 31.; II. hat 8 Holzschn.: in Cap. 1. 5. 9 (welcher, dem Inhalte nach, dem bei I. in Cap. 10. stehenden entspricht). 16. 17. 23. 28. 31. (in II. fehlen die bei I. in Cap. 4. 19. 21. 26. stehenden Holzschnitte; statt des bei I. richtig in Cap. 10. stehenden Holzschn. findet sich bei II. der ihm ähnliche kurz vor dem Ende des 9. Cap.; hinzugekommen sind in II. die Holzschn. der Cap. 1. 23. 28.).

2. Sam. hat I. 2 Holzschn.: in Cap. 11. 18.; II. hat 6 Holzschn.: in Cap. 3. 6. 11. 16. 18. 20. (es sind in II. hinzugefügt die der Cap. 3. 6. 16. 20.).

Digitized by Google

1. Kön. hat I. 8 Holzschn.: in Cap. 3. 6. 7 (hier 3). 10 (hier 1). 18. 22.; II. hat 10 Holzschn.: in Cap. 2. 3. 6. 7 (hier 3). 10 (hier 2). 11. 18. (es fehlt in II. der bei I. in Cap. 22. stehende Holzschn., hinzugefügt sind in II. der Holzschn. in Cap. 2., der erste in Cap. 10., endlich der in Cap. 11.).

2. Kön. hat I. 6 Holzschn.: in Cap. 2. 4. 7. 9. 17. 25.; II. hat 5 Holzschn.: in Cap. 2. 5. 13. 16. 19. (es fehlen in II. die bei I. in Cap. 4. 7. 9. 17. 25. stehenden Holzschn., hinzugefügt sind dagegen in II. die der Cap. 5. 13. 16. 19.).

1. Chron. hat I. keinen Holzschn.; II. hat 1 in Cap. 12.

2. Chron. hat I. keinen Holzschn.; II. hat 2 in Cap. 13. 14.

B. Nehemia hat I. 1 Holzschn. in Cap. 4.; II. hat 2 Holzschnitte: unmittelbar unter der Ueberschrift über Cap. 1. und in Cap. 4.

B. Esther hat I. keinen Holzschn.; II. hat 3: in Cap. 1. 2. 5.

B. Hiob hat I. 1 Holzschn. unmittelbar unter der Ueberschrift über Cap. 1.; II. hat 2 Holzschn.: unmittelbar unter der Ueberschrift über Cap. 1. und in Cap. 42.

Psalter haben I. und II. 1 Holzschnitt unmittelbar über Psalm 1.

3) in der Einrichtung oder Beschaffenheit der nach dem Inhalte des Dargestellten im Allgemeinen mit einander vergleichbaren Holzschnitte. Hieher gehören in I. und II. folgende: im 1. B. Mose die 10 Holzschn. der Cap. 3. 4. 7. 9. 19. 22. 28. 32. 39. 41.; im 2. B. Mose die 9 Holzschnitte der Cap. 14. 16. 25 (hier 2). 26 (2). 27 (2). 32.; im 4. B. Mose der

Digitized by Google

1 Holzschn. des Cap. 15.; im B. Josua die 4 Holzschn.: über Cap. 1. und in Cap. 3. 6. 10.; im B. der Richter die 5 Holzschn. der Cap. 7. 14. 16 (hier 3). und im 15. Cap. der zweite und dritte Holzschn. bei II., deren Inhalt in I. in Einem dargestellt ist; in 1. Sam. die 5 Holzschn. der Cap. 5. 10 (welcher in II. kurz vor dem Ende des 9. Cap. steht). 16. 17. 31.; in 2. Sam. die 2 Holzschn. der Cap. 11. 18.; in 1. Kön. die 7 Holzschn. der Cap. 3. 6. 7 (hier 3). 10 (in II., welche hier 2 hat, der zweite). 18.; in 2. Kön. der 1 Holzschn. des 2. Cap.; im B. Nehemia der 1 Holzschnitt des 4. Cap.; im B. Hiob der über dem 1. Cap. stehende Holzschn.; im Psalter der über dem 1. Psalm stehende. — Diese 48 (resp. 49, sofern im B. der Richter Cap. 15. in I. das in Einem Bilde dargestellt ist, was in II. durch 2 Bilder veranschaulicht wird) Holzschnitte entsprechen in I. und II. einander nach ihrer Stellung und dem darin Dargestellten im Allgemeinen, die Darstellungsweise selbst aber ist überall eine verschiedene, und kein einziges dieser Bilder der Ausg. II. ist einem Bilde der Ausg. I. ganz gleich, wobei man wohl durchweg den Bildern der Ausg. I. den Vorzug von jenen einräumen wird.

Dieselben Holzschnitte, welche in der ersten Hälfte dieser Ausgabe enthalten sind, finden sich auch in folgender höchst seltenen*) von 1551., weshalb ich dieselbe hier kurz beschreibe:

*) Diese Ausgabe, welche ich selbst besitze, ist so selten, daß sie Panzer, wie er a. a. O. S. 431. sagt, nur aus Goeze's Beschreibung kennt, sie selbst aber nie gesehen hat.

Digitized by Google

Biblia: | Das ist: die gantze | heilige Schrifft: | Deudsch. | Auffs new zugericht. | D. Mart. Luth. | Wittemberg | Gedruckt durch Hans Lufft. | 1551.

Die Propheten | alle Deudsch. | D. Mart. Luth. | Wittemberg, | (hierunter ein Bild) | Gedruckt durch Hans Lufft. | 1551.

In kleinem Folio.

Der neunzeilige Haupttitel enthält viererlei Schriftarten: die 1. Zeile ist aus grober Sabon-, die 2. 3. 6. 7 aus kleiner Canon-, die 4. 5. 8. aus Tertia-Fractur, die Jahrzahl aus Textschrift gesetzt. Die 1. 6. 7. Zeile sind roth, die übrigen schwarz gedruckt. — Dieser Titel ist von einem Holzschnitte eingefaßt, in dessen 4 Ecken die Sinnbilder der 4 Evangelisten stehen, jedes von einem, den Namen seines Evangelisten enthaltenden Bande umschlungen und von einem dreifachen Kreise umgeben. In der obern linken Ecke befindet sich das Sinnbild des Matthäus, der Engel, ihm gegenüber in der rechten Ecke das des Marcus, der beflügelte Löwe, zwischen beiden kniet Moses, die Gesetzestafeln von Gott empfangend. In der untern linken Ecke ist das Sinnbild des Lucas, der beflügelte Stier, in der rechten das des Johannes, der Adler, zwischen beiden ist das neugeborne Jesuskind dargestellt, vor welchem Maria und Joseph knieen, und hinter ihm ein Stier und ein Esel, während Hirten über der Stallmauer zuschauen. Links neben dem Titel ist die von Abraham beabsichtigte Opferung Isaac's, rechts neben dem Titel sind Lagerhütten der Israeliten mit der davor aufgerichteten ehernen Schlange abge-

Digitized by Google

bildet, zu welcher die Umstehenden flehend emporblicken, während 3 von Schlangen Getödtete am Boden liegen. — Die Rückseite des Titels ist leer. Das folgende 2. Blatt enthält auf der Vorderseite die „Warnung D. Mart. Luth.", auf seiner Rückseite beginnt die „Vorrede auff das Alte Testament.", welche auf der Rückseite des 5. Blattes endigt. Das 6. Blatt dieser Titellage, welches, wie schon der vorhergehende Custos andeutet, auf seiner Vorderseite das Verzeichniß der Bücher des Alten Test., und auf der Rückseite einen Holzschnitt enthält, fehlt in meinem Exemplare. Auf der Vorderseite des folgenden, mit A signirten und oben mit 1 numerirten Blattes beginnt der Bibeltext dieser 1. Hälfte mit dem 1. B. Mose und endigt auf der Vorderseite des mit 316 numerirten Blattes, dessen Rückseite leer ist. Diese Hälfte hat, mit Ausschluß der Titellage, die Signaturen A—Z, a—z, Aa—Gg, deren letzte 4, die übrigen je 6 Blätter umfassen.

Der schwarz gedruckte siebenzeilige Titel der zweiten Hälfte enthält viererlei Schriftarten: die 1. Zeile ist aus kleiner Sabon-, die 2.—5. Zeile aus kleiner Canon-, die 6. aus Tertia-Fractur, die Jahrzahl aus Textschrift gesetzt. Unter dem Namen des Druckortes ist ein längliches Viereck eingeschaltet, in dessen Mitte der gekreuzigte Christus dargestellt ist, neben welchem rechts Luther, links der Churfürst von Sachsen betend knieen. Die Rückseite dieses Titels ist leer. Auf dem folgenden, mit A ij signirten, oben nicht numerirten Blatte beginnt die „Vorrede auff die Propheten.", welche auf der Vorderseite des nächsten, mit 3 numerirten Blattes endigt. Auf der Rückseite beginnt die „Vorrede

Digitized by Google

auff den Propheten Jesaiam.", welche auf der Vorderseite des nicht numerirten 4. Blattes endigt. Auf seiner Rückseite fängt der Text des Propheten Jesaia an. Von dem folgenden 5. Blatte an laufen die obern Blattzahlen von 5 bis 350 fort. In der Mitte der Rückseite dieses Blattes endigt die Offenbarung Joh. — Das folgende, mit Nn iij signirte, oben nicht numerirte Blatt enthält in der obern Hälfte der Vorderseite Georg Rörer's Nachschrift, überschrieben: „An den Christlichen Leser. Hosce XIII. parag. 5. fol. 127." Die Rückseite ist leer. Diese zweite Hälfte enthält die Signaturen A—Z, a—z, Aa—Nn, deren letzte 3, die übrigen je 6 Blätter umfassen.

Diese Bibelausgabe ist in beiden Hälften, mit Ausnahme der zu Anfang der 1. Hälfte stehenden Warnung und der Vorrede auff das Alte Test., welche durchlaufende Zeilen haben, in gespaltenen Columnen gesetzt, die Holzschnitte aber haben die durch beide Spalten durchlaufende Breite der ganzen Textseite.

Die erste Hälfte dieser Bibel enthält, wie bereits erwähnt ist, dieselben Holzschnitte wie die der Ausg. II.; ausgenommen sind nur die Stellen 2. Chron. 14., deren Holzschnitt von Ausg. II. abweicht, und Nehemia 1., wo die Ausg. II. einen besondern darbietet, die Ausgabe von 1551. aber denjenigen hat, welcher Nehem. 4. in beiden Ausgaben steht. Ob beide Ausgaben auf der Seite, welche dem Anfange des 1. B. Mose vorangeht, einerlei oder verschiedene Holzschnitte haben, kann ich deshalb nicht bestimmen, weil in meinem Exemplare der Ausgabe von 1551. das letzte Blatt der Titellage fehlt, in der Ausg. II. aber

Digitized by Google

die ganze darin befindliche Titellage eigentlich gar nicht dieser, sondern der Ausg. I. angehört.

In den Bildern der Ausg. I. findet sich in der 1. Hälfte (mit Ausnahme des in 1. Mos. 41. enthaltenen Holzschnittes, wo oben am Giebel eines Hauses M steht*)) nirgends eine auf ihren Verfertiger hinweisende Andeutung (Monogramm); in der Ausg. II. dagegen kommt eine solche in der ersten Hälfte bei 54 Holzschnitten vor. Diese Andeutung ist aber von verschiedener Art. Sie besteht entweder 1) in einem länglich rechteckigen leeren Täfelchen, an dessen oberer Längsseite ein kleiner durchlöcherter Ansatz sich befindet, durch dessen Loch meistens ein Ring oder ein der Zahl 8 ähnlicher Haken gezogen ist.**) Dieses leere Täfelchen ist am häufigsten am Boden liegend dargestellt, so in den Holzschnitten 1. Mos. 39. 2. Mos. 10 (1. Holzschn.). 17 (2. H.). 34. 4. Mos. 1. 22. Hiob 42. und über Ps. 1.; ohne Haken 1. Mos. 22. 32. 2. Mos. 25 (2. Holzschn.). 33.; ohne Ansatz und Haken 2. Mos. 26 (1. Holzschn.); in einigen Holzschn. findet man es an einem Baumaste hängend, so 1. Mos. 3. 7. 9. 28. 4. Mos. 21 (1. und 2. Holzschn.), oder an der Unterlage von Säulen befestigt, so Hiob über

*) Dieses erwähnt auch Joh. Friedr. Christ in seiner Anzeige und Auslegung der Monogrammatum S. 318. und deutet es auf Matthäus von Aschaffenburg.

**) Siehe Fig. 1, a—c. der am Ende dieser Schrift beigefügten Monogrammen-Tafel. Eine Abbildung eines solchen leeren Täfelchens findet man in Joseph Heller's Geschichte der Holzschneidekunst (Bamberg 1823. 8.) S. 133. Zeile 7. Nr. 3. und in François Brulliot Dictionnaire des monogrammes, marques figurées, lettres initiales, noms abrégés etc. Nouvelle édition. (3 Parties. Munich 1832—34. 4.) P. I. p. 435. nr. 3287 a. Das 4. ganz leere Täfelchen.

Digitized by Google

Cap. 1.; — oder 2) in einem so gestalteten Täfelchen, in welchem ein längliches Rechteck mit Doppellinien gezogen ist,*) so 2. Mos. 32., wo es am Boden liegt, und 2. Mos. 25 (1. Holzschn.), wo es an der Wand befestigt ist; — oder 3) in einem Täfelchen, worin G und L so in einander verschlungen stehen, daß der obere Theil des G durch den senkrechten Strich des L gezogen, der untere Theil des G aber unter dem horizontalen Striche des L steht.**) Das Täfelchen (mit jenem durchlöcherten Ansatz und Haken) findet sich fast stets am Boden, so 1. Mos. 37. 41. 2. Mos. 2. 3. 7. 8 (1. u. 2. Holzschn.). 9 (1. u. 2. H.). 10 (2. H.). 17 (1. H.). 4. Mos. 15. 17. 5. Mos. 1., ohne Haken 1. Mos. 42., ohne Ansatz und Haken 2. Mos. 16. 24.; nur 2. Mos. 1. hängt das mit diesem Monogramme versehene Täfelchen an einem Baumzweige. Statt des Täfelchens steht 1. Mos. 47. am Boden ein Kästchen, dessen vordere schmalere Seite jenes Monogramm enthält. Auf dem Holzschn. 1. Mos. 4. sind jene 2 Buchstaben dicht neben dem am Boden liegenden, mit Ansatz und Haken versehe-

*) Siehe Fig. 2, a. b. der Monogrammen-Tafel. Vgl. die Abbildungen in Brulliot a. a. O. P. I. p. 435. nr. 3286. das 2te, und in J. C. Stellwag's Monogrammenlexicon (Frankfurt a. M. 1830. 8.) Taf. LVIII. nr. 1994.

**) Siehe Fig. 3, a — c. der Monogrammen-Tafel. Abbildungen eines solchen Täfelchens mit diesem Monogramm bieten Joh. Friedr. Christ Anzeige und Auslegung der Monogrammatum (Leipzig 1747. 8.) S. 196. das Monogramm, wobei die Jahrzahl 1526. hier steht; Adam Bartsch le peintre graveur. Vol. VI. (à Vienne 1808. 8.) im Verzeichniß der Monogramme p. 8. nr. 101. das links zuerst stehende; Heller a. a. O. S. 133 Zeile 5.; Stellwag a. a. O. Taf. XXXII. nr. 1064; Brulliot a. a. O. P. I. p. 278. nr. 2183. die 2 links in einem Kästchen und Täfelchen stehenden Monogramme.

Digitized by Google

nen Täfelchen angebracht, links G, rechts L. — Oder 4) die Buchstaben G und L stehen, ohne Täfelchen, durch einen, meistens aber durch 3 über einander gestellte Punkte getrennt, mit einem Punkt links vom G und einem rechts vom L,*) im untern Theile des Holzschn., so 1. Sam. 1., oder im mittlern, so Nehem. 4., häufiger im obern Theile, so 2. Kön. 2. 5. 1. Chron. 12. 2. Chron. 14. Esther 1. — 5) In 2 Holzschnitten 4. Mos. 13. 27. enthält das oben beschriebene, am Boden liegende oder an einem Baumaste hängende Täfelchen ein Monogramm, welches dem untern Theile des Buchst. G (oder einer kleinen Breitaxt) ähnlich ist.**) — 6) In 2 andern 4. Mos. 10. 5. Mos. 34. findet sich eine links etwas aufwärts gebogene Linie.***) — 7) In einem Holzschn. 1. Sam. 17. steht rechts neben dem linken Fuße des Riesen Goliath BBf, welche in der Mitte durch Striche mit einander verbunden sind.†)

---

*) Siehe Fig. 4, a. b. der Monogrammen-Tafel. Eine Abbildung dieses Monogrammes, wo aber, statt der 5 Punkte, 5 dem v ähnliche Zeichen stehen, findet man bei Bartsch a. a. O. Vol. VI. im Verzeichn. der Monogr. p. 8. nr. 101. das rechts stehende 2te, und Brulliot a. a. O. P. II. p. 129. nr. 1035. das obenan stehende, ferner bei Nagler: die Monogrammisten. Bd. III. S. 42. nr. 121., wo statt der Punkte dem o oder v ähnliche Zeichen stehen.

**) Siehe Fig. 5. der Monogrammen-Tafel. Abbildungen eines solchen Täfelchens s. bei Heller a. a. O. S. 133. Zeile 7. Nr. 1. und Brulliot a. a. O. P. I. p. 435. nr. 3287a. die 2 obenan stehenden Täfelchen. Dieser nennt das darin stehende Zeichen: une petite hache.

***) Siehe Fig. 6. der Monogrammen-Tafel. Die ähnlichen Abbildungen bei Heller a. a. O. S. 133. Zeile 7. Nr. 2. und Brulliot a. a. O. P. I. p. 435. nr. 3287a. das 3te Täfelchen enthalten eine ganz horizontale Linie.

†) Siehe Fig. 7. der Monogrammen-Tafel. Zwei so verbundene B s. bei Bartsch a. a. O. Vol. VI. im Verzeichn. der Monogramme Taf. 3. nr. 31. das links zuerst stehende; Stellwag a. a. O. Taf. XV. nr. 483. 484. u. Brulliot a. a. O. P. I. p. 99 sq. nr. 785. 787. 788.

Digitized by Google

Welche Künstler durch diese verschiedenen Zeichen angedeutet werden, läßt sich nicht mit Sicherheit bestimmen. Heller a. a. O. S. 132. deutet das oben bei 3. beschriebene Täfelchen mit den in einander verschlungenen G und L auf einen Künstler, welcher Gottfried Leigel geheißen haben soll, und die bei 1. 5. 6. beschriebenen auf unbekannte Künstler, welche mit jenem zu gleicher Zeit in Wittenberg gelebt haben. Bartsch a. a. O. zählt Vol. VII. p. 487. und IX. p. 434. die bei 3. und 4. beschriebenen, welche er in der Lufft'schen Bibel von 1560. gefunden hat, zu den anonymen. Brulliot, welcher diese beiden Zeichen in der Lufft'schen Bibel von 1561. gefunden hat, gibt a. a. O. I. p. 279. nr. 2183. II. p. 129. nr. 1035. an, daß man sie dem Gottfr. Leigel zuschreibe, ohne daß er Belege für diese Deutung gefunden habe; die oben bei 5. und 6. beschriebenen Zeichen, welche er in derselben Bibel gefunden, rechnet er I. p. 435. nr. 3287 a. zu denen, deren Inhaber unbekannt seien, da er die Ansicht Einiger, welche diese Zeichen für verkürzte Theile des Leigel'schen Monogrammes halten, für eine irrige erklärt. G. K. Nagler: die Monogrammisten u. s. w. (München 1858 ff. gr. 8.) Bd. III. S. 27 f. nr. 93. und S. 42. nr. 121. gibt bei dem Zeichner und Formschneider Gottfried Leigel, einem Schüler und Gehülfen des Lukas Cranach, welcher um 1550. in Wittenberg für Hans Lufft an den Illustrationen der 1550. und folg. Jahren bei ihm erschienenen deutschen Bibeln arbeitete, die oben bei 3. 4. und 5. beschriebenen Monogramme an, deren letztes er aus dem ersten als durch zufälliges Ausspringen oder absichtliche Weglassung des obern

Digitized by Google

Theiles entstanden betrachtet. — Bei dem oben nr. 2. beschriebenen Täfelchen mit darin stehendem doppellinigen Rechteck werden von Brulliot a. a. O. I. p. 435. nr. 3286. die Künstler Marcus Antonius Raimondi (welcher 1539 zu Bologna starb), sein Schüler Augustin Venitien oder Venetiano (um 1515 lebend) und Aeneas Vico (um 1550 zu Parma lebend) genannt, von Stellwag aber a. a. O. Taf. LVIII. nr. 1994. nur der zweite von diesen. — Das oben bei 7. beschriebene Monogramm: 2 in der Mitte durch einen Strich mit einander verbundene B wird von Bartsch a. a. O. VIII. p. 81 ff., Brulliot a. a. O. I. p. 99 f. nr. 787. und Nagler I. S. 749 f. nr. 1706. dem Barthel Beham oder Behem († um 1540), und mit darauf folgendem F von Brulliot I. p. 99. nr. 785. und Nagler I. S. 751. nr. 1707. dem Jacobus Bossius Belga (so genannt, weil er zu Anfang des 16. Jahrh. in Belgien geboren war) zugeschrieben, welcher sich aber auch der bloßen 2 verbundenen B als Zeichens bediente.

Außer dieser Verschiedenheit der Holzschnitte finden sich auch Verschiedenheiten im Texte von dreierlei Art: 1) bloß formelle, 2) wirkliche Varianten, 3) Druckfehler. Bei den Verschiedenheiten der ersten Art beschränke ich mich auf eine Anzahl von Beispielen; bei der zweiten und dritten Art führe ich alle an, welche ich in den 3 von mir verglichenen Büchern: dem 1. Buch Mose, dem Buche Josua (als dem ersten der historischen Bücher) und dem Buche Hiob (dem ersten der poetischen) gefunden habe. Zur Unterscheidung beider Ausgaben

Digitized by Google

bediene ich mich der einfachen Klammer so, daß alles dieser Klammer zur Linken Stehende der Ausg. I. (der ächten von 1545.), das ihr zur Rechten Angeführte der Ausg. II. angehört.

Zu den bloß formellen Verschiedenheiten rechne ich: 1) die der volleren und der kürzeren Formen a) im Anlaute: he—e z. B. 1. Mos. 43, 7. hernider] ernider, 1. Mos. 49, 25. erab] herab; je—j z. B. 1. Mos. 16, 12. jderman] jederman; b) im Inlaute: Gebrauch oder Fehlen eines e: eie — ei z. B. 1. Mos. 4, 11. seistu] sciestu, er—r z. B. 1. Mos. 9, 4. 17, 4. ewrs] ewers, gen—gn z. B. 1. Mos. 14, 19. gesegnet] gesegenet, nem — m z. B. Jos. 24, 20. eim] einem, ste—st z. B. 1. Mos. 24, 31—34. Erstgeburt] Erstegeburt; Gebrauch oder Fehlen eines s in der Zusammensetzung z. B. 1. Mos. 21, 25. Wassersbrunnen] Wasserbrunnen, desgleichen der Vorsilbe ge des Particip. Praet. z. B. 1. Mos. 15, 17. vntergegangen] vntergangen; c) im Auslaute: Gebrauch oder Fehlen eines e α) vor dem auslautenden Consonanten: en — n z. B. 1. Mos. 17, 17. 23. geboren] geborn, er — r z. B. 1. Mos. 4, 29. 19, 2. ewr] ewer, es—s z. B. 1. Mos. 20, 11. Weibs] Weibes, et—t z. B. 1. Mos. 14, 20. gelobet] gelobt; β) nach dem letzten Consonanten: be — b z. B. 1. Mos. 20, 9. habe ich] hab ich, che — ch z. B. 1. Mos. 11, 6. Sprach] sprache, de — d z. B. 1. Mos. 10, 10. im land] im lande, dte—d z. B. 1. Mos. 8, 22. Ernd] Erndte, se—s z. B. 1. Mos. 24, 35. schaf] schafe, ffe—ff z. B. 1. Mos. 25, 31. Verkeuffe] Verkeuff, ge—g z. B. 1. Mos. 3, 4. Schlang] Schlange, mme — m z. B.

Digitized by Google

1. Mos. 4, 10. stim] stimme, ne — n z. B. 1. Mos. 24, 16. ein] eine, re — r z. B. 1. Mos. 16, 3. jr] jre, te — t z. B. 1. Mos. 4, 17. bawete] bawet; γ) nach einem Vocale oder Diphthonge: ue — u z. B. 1. Mos. 20, 13. thu] thue, ewe — ew z. B. 1. Mos. 21, 23. vntrewe] vntrew; — ferner Gebrauch oder Fehlen eines **n**: en — e z. B. 1. Mos. 2, 20. Gehülffe] Gehülffen; — Gebrauch oder Fehlen der Endung **en**: nen — n z. B. 1. Mos. 22, 17. die Stern] die sternen; — Gebrauch oder Fehlen der Endung **et**: tet — t z. B. 1. Mos. 18, 8. zubereit] zubereitet; — Gebrauch oder Fehlen der Genitiv-Endung **s** z. B. 1. Mos. 24, 22. sekels] sekel; — 2) consonantische Verschiedenheiten: einfacher oder verdoppelter Consonant: n — nn z. B. Jos. 5, 6. honig] honnig, s — ss z. B. 1. Mos. 11, 9. heisst] heist, s — ss z. B. 1. Mos. 18, 1. 19, 1. sas] sass, t — tt z. B. 1. Mos. 10, 32. ausgebreittet] ausgebreitet; 2 verschiedene Consonanten oder 1 verdoppelter: mn — mm z. B. Hiob 9, 20. verdammet] verdamnet, rd — dd z. B. 1. Mos. 34, 12. fordert] foddert; ferner d — t z. B. 1. Mos. 15, 9. Dordeltauben] Dorteltauben; f — pf z. B. Hiob 27, 22. entpfliehen] entfliehen, ff — pff z. B. Hiob 41, 21. scharpffe] scharffe; g — ch z. B. Hiob 22, 29. niderschlegt] niderschlecht; m — mp z. B. 1. Mos. 24, 41. komst] kompst; t — th z. B. 1. Mos. 42, 9. Treume] Threwme, Hiob 15, 23. not] noth, 1. Mos. 41, 27. Thewre] Tewre — 3) vocalische Verschiedenheiten mit Einschluß des Gebrauchs oder Nichtgebrauchs des Dehnungszeichens: a — ah z. B. Jos. 7, 15. vberfahren] vberfaren, e — eh z. B. Hiob 24, 19. verzeret] verzehret, u — uh

Digitized by Google

z. B. 1. Mos. 11, 5. fur] fuhr; au — eu z. B. 1. Mos. 42, 6. verkeufft] verkaufft; e — a z. B. 1. Mos. 37, 36. kemerer] kamerer; e — i z. B. 1. Mos. 7, 14. Gewisser] Gewesser; i — ie z. B. 1. Mos. 14, 23. schuchrimen] schuchrienen, Hiob 13, 5. schwiget] schwieget; ie — ei z. B. Jos. 6, 20. ersteig] erstieg; i — y z. B. 1. Mos. 2, 12. Onix] Onyx; o — ö z. B. 1. Mos. 1, 9. orten] örten; o — u z. B. Jos. 10, 11. storben] sturben; ö — u z. B. Hiob 2, 3. frumkeit] frömkeit; u — ü z. B. 1. Mos. 2, 9. lüstig] lustig; ü — eu z. B. Hiob 24, 12. süfftzend] seufftzend; ü — ö z. B. Hiob 5, 13. störtzt] stürtzt; auch verschiedene Stellung der Vocale z. B. 1. Mos. 17, 12. ewern] ewren, Hiob 6, 12. ehren] ehern — 4) consonantische und vocalische Verschiedenheiten: fu — vo z. B. 1. Mos. 3, 24. fur] vor; eg — ei z. B. 1. Mos. 34, 4. Meidlin] Megdlin — 5) getrennte und verbundene Wörter: Adjectiv und folgendes Substantiv z. B. 1. Mos. 15, 9. Jungetauben] junge Tauben; Pronomen und folgende Präposition z. B. 1. Mos. 2, 17. 3, 3. 5. 11. 17. 19. 23. 14, 11. 12. da von] davon; auch verschiedene Trennung und Verbindung z. B. Jos. 1, 11. hin einkomet] hinein komet, Jos. 16, 1. die er auffgehet] die erauff gehet, Hiob 30, 5. er ausrissen] eraus rissen; fälschlich verbundene oder getrennte Wörter, gegenüber der richtigen Trennung oder Verbindung z. B. Jos. 8, 29. vnter der stadthor] vnter der Stad thor, Hiob 6, 19. Reicharabia] Reich Arabia, Hiob 42, 14. die ander] die an der — 6) verschiedene Interpunction: Punkt — Komma z. B. 1. Mos. 11, 27. Tharah,] Tharah. Hiob 22, 12. höhe,] höhe. Frage-

Digitized by Google

zeichen — Punkt z. B. Jos. 9, 7. machen.] machen? Fragezeichen — Kolon z. B. Hiob 22, 4. tretten?] tretten: Fragezeichen — Komma z. B. Hiob 21, 17. komen?] komen, — Hieher läßt sich auch die statt der Interpunction angewandte Einklammerung ziehen: 1. Mos. 31, 32. (Jacob . . . hatte)] .Jacob . . . hatte. Jos. 4, 3. also] (also)

Ungleich wichtiger sind dergleichen formelle Verschiedenheiten bei Eigennamen: 1) consonantische Verschiedenheiten: ch — c z. B. 1. Mos. 26, 26. Phichol] Phicol; h — ch z. B. 1. Mos. 36, 14. Korah] Korach, Jos. 15, 40. Lahmam] Lachmam; h — th 1. Mos. 36, 5. Korah] Korath; k — ch z. B. 1. Mos. 14, 18. Melchisedech] Melchisedek; t — th 1. Mos. 15, 18. Phrat] Phrath, 1. Mos. 30, 8. 46, 27. Naphthali] Naphtali, Jos. 3, 10. Heuither] Heuiter, Jos. 12, 24. 17, 3. Tirza] Thirza, Jos. 13, 11. Maachathi] Maachati, V. 13. Maachath] Maachat, V. 31. Astharoth] Astaroth, Josua 15, 9. Nephthoah] Nephtoah, V. 53. Beth Thapuah] Beth Tapuah, Jos. 16, 5. 7. Ataroth] Atharoth, Jos. 24, 30. Timnath Serah] Thimnath Serah; ferner lh — ll Jos. 15, 58. Halhul] Hallul; b — h Jos. 19, 28. Rebob] Rehob; b — sb Jos. 13, 9. Dibon] Disbon; ueth — phet 1. Mos. 10, 28. Hazarmaueth] Hazarmaphet — 2) vocalische Verschiedenheiten: a — o 1. Mos. 46, 11. Cahath] Cahoth; e — a 1. Mos. 41, 45. Potiphera] Potiphara, 1. Mos. 46, 1. Ber Seba] Ber Saba; i — e 1. Mos. 10, 11. 12. Niniue] Ninene, Jos. 17, 1. v. Gilead] v. Gelead — 3) Gebrauch oder Fehlen eines Consonanten oder Vocales: ah — a Jos. 13, 19. Zereth Sahar] Zereth

Digitized by Google

Saar, Jos. 19, 27. Jephthah El] Jephtha El; tha — te Jos. 19, 43. Thimnatha] Thimnath, — 4) Trennung oder Verbindung von Namen: 1. Mos. 22, 19. Ber Saba] Bersaba, 1. Mos. 28, 2. Bethuel] Bethu El, Jos. 13, 27. Betharam] Beth Haram, Jos. 18, 13. Bethel] Beth El, Jos. 19, 26. Ala Melech] Alamelech; hieher gehört auch die vollständige Trennung durch Interpunctionszeichen: Jos. 15, 29. Jijm, Azem,] Jijm Azem, — Diese Verschiedenheiten der Eigennamen sind eigentlich der folgenden Classe, den wirklichen Varianten beizuzählen, weil bei den Namen auch schon jede bloß formelle Abweichung von besonderem Gewicht ist.

Als wirkliche Varianten habe ich, außer den eben angeführten Verschiedenheiten der Eigennamen, in den drei verglichenen Büchern 1. Mos., Josua und Hiob folgende in den beiden Bibelausgaben gefunden, wobei gleichfalls das links vor der Klammer Stehende der ächten Ausgabe von 1545. angehört.

Im 1. Buch Mose.

Cap. 1, 14. vnd scheiden] die da scheiden — V. 16. ein gros Liecht,] das gros Liecht, — ein klein L.,] ein kleiner L. — V. 20. fleuget.] fliege. — V. 22. erfüllet] füllet — V. 25. Vnd Gott machet] Also machet Gott — V. 27. Vnd schuff sie] Vnd er schuff sie — V. 29. Sehet da, Ich hab euch gegeben] Sihe, Ich gebe euch — V. 30. das das Leben hat] das da lebe — V. 31. sihe da,] sihe, — Cap. 2, 7. aus dem Erdenklos,] aus eim Erdenklos, — Cap. 3, 14. fur allem V. vnd fur allen Th.] vnter

Digitized by Google

allem V., vnd vnter allen Th. — V. 17. drauff neeren] dauon neeren — Cap. 4, 3. nach etlichen tagen,] vber eine zeit, — Cap. 7, 3. Des selben gleichen] Desselbigen gleichen — V. 9. vnd Frewlin,] vnd ein Frewlin, — Cap. 10, 11. bawete] baweten — Cap. 11, 12. ward] war — Cap. 14, 17. giengen jm entgegen der könig] (richtig:) gieng jm entgegen der könig — Cap. 15, 2. v. mein Hausuogt hat einen Son, dieser Eliefer von Damasco.] v. mein Hausuogt dieser Eliefer von Damasco, hat einen Son, — V. 10. leget ein teil] leget je ein teil — V. 11. die ass,] das ass, — V. 17. da rauchete ein Ofen,] da war ein rauch vnd fewer, — v. ein Fewerflammen] v. die Fewrflammen — Cap. 17, 22. von Abraham.] vom Abraham. — Cap. 19, 10. zogen Lot hinein zu jnen] zogen Lot hin zu jnen — V. 16. füreten jn hin aus] füreten jn aus, — V. 37. bis auff diesen heutigen t.] bis auff den heutigen t. — Cap. 21, 7. Wer dürfft von A. sagen,] Wer dürfft das von A. sagen, — V. 12. was Sara dir g. hat,] was dir Sara g. hat, — V. 16. vnd hub jre stimme auff vnd weinet.] vnd hub an laut zu weinen. — Cap. 22, 19. wonet] woneten — Cap. 23, 20. Also ward bestetiget der Acker vnd die Höle darinnen,] Also ward der acker vnd die Höle darinnen bestetiget, — Cap. 24, 36. dem hat er] dem er hat — V. 43. zu jr spreche,] für jr spreche, — V. 67. getröstet] getrost — Cap. 25, 25. rötlicht,] rötlich, — V. 28. hatte Jacob lieb.] hat Jacob lieb. — Cap. 26, 5. mein gesetz.] meine Gesetze. — V. 10. hastu denn vns] hastu vns denn — V. 29. vnd wie wir] vnd wir — Cap. 29, 8. von des Brunnenloch] von dem Brun-

Digitized by Google

nenloch — V. 14. mein b. vnd fleisch.] mein b. vnd mein fleisch. — Cap. 30, 3. auff meinen Schos] auff meinem Schos — Cap. 31, 52. zu bescheidigen.] beschedigen. — Cap. 34, 12. wie jr heisschet] wie jrs heisschet — Cap. 36, 19. Das sind die kinder,] Das sind Esaus kinder, — Cap. 38, 15. Da sie nu J.] Da nu sie J. — Cap. 40, 19. an Galgen] an den galgen — Cap. 41, 27. Die sieben magere] Dieselbigen magere — Vnd die sieben magere] Vnd dieselbigen magere — V. 46. k. in Egypten,] k. zu Egypten, — Cap. 42, 22. Sagt ich euchs] Sagt ichs euch — V. 38. würdet jr meine gr. H.] würdet jr mir meine gr. H. — Cap. 46, 31. zu s. Br. vnd seines V.] zu s. Br. vnd zu seines V.

Im Buche Josua.

Cap. 2, 20. vnsern G.] vnserm G. — Cap. 6, 6. fur der Lade] fur die lade — Cap. 7, 2. gegen dem morgen] gegen morgen — Cap. 10, 26. Vnd sie hiengen] Vnd hiengen — V. 33. Zu derselbigen z.] Zu der selben z. — V. 35. gewan sie desselbigen t.] gewan sie desselben t. — Cap. 13, 13. zu G. vnd zu Maachath] zu G. vnd Maachath — Cap. 14, 11. heutes t.] heutiges t. — Cap. 15, 10. gegen dem abend] gegen abend — V. 21. zu der andern,] zu den andern — Cap. 23, 2. jre eltesten Heubter,] jre Eltesten, Heubter,

Im Buche Hiob.

Cap. 2, 7. auff seine scheitel] auff seinen scheiteil — V. 11. aus seinem Ort] an seinem ort — Cap. 6, 3.

Digitized by Google

So würde es] So würde er — Cap. 7, 6. geflogen] geflohen — V. 13. so verwarest?] also verwarest? — Cap. 8, 12. ehe man denn] ehe denn man — Cap. 9, 22. den Fromen vnd Gottlosen.] den Fromen vnd den Gottlosen. — Cap. 11, 18. dürffest] dürffest — Cap. 12, 7. die werden dirs sagen.] die werdens dir sagen. — V. 19. lessts feilen] lesst feilen — Cap. 13, 7. verteidigen] verteidingen — V. 12. wird wie ein leimen hauffen sein.] wird wie ein leimen hauffen. — Cap. 14, 13. in der Helle] in die Helle — Cap. 15, 14. das der solt rein s.] das er solt rein s. — Cap. 18, 19. in seinen Gütern.] in seinen Erben. — Cap. 21, 21. die zal seiner monden] die zal der monden — V. 30. des grimmens] des grimmes — V. 34. ewer Antwort findet sich] ewer Antwort finden sich — Cap. 24, 2. die grentzen] die grentze — Cap. 28, 11. das verborgen drinnen ist,] das verborgen ist, — V. 28. das ist die Weisheit,] das ist weisheit, — Cap. 29, 3. im finsternis] in finsternis — V. 6. meine trit] meinen trit — V. 22. m. Rede trouff sie] m. rede troff auff sie. — V. 24. Wenn ich mit jnen lachete,] Wenn ich mich mit jnen lachete, — Cap. 31, 11. Denn das ist] Denn es ist — V. 34. fur der grossen Menge,] fur die grossen Menge, — Cap. 32, 2. ward zornig] war zornig — Cap. 33, 5. so antworte mir,] so antworte du mir, — V. 6. bin ich auch gemacht.] bin ich gemacht. — V. 7. fur mir] fur mich — V. 8. must ich] mus ich — Cap. 36, 17. die sache] die sachen — Cap. 38, 27. Das er füllet] Das es füllet — Cap. 41, 7. rüret an die ander,] rüret an der ander.

Digitized by Google

Eine Vergleichung dieser Varianten des 1. B. Mose, Josua und Hiob mit denjenigen, die ich in meiner kritischen Ausgabe der Lutherischen Bibelübersetzung bei diesen Büchern aus den früheren Original-Ausgaben der ganzen Bibel, welche in den Jahren 1534. (von mir signirt mit A.), 1535. (sign. B.), 1536. (sign. C.), 1539, theilweise 1538. (sign. D.), 1540. (sign. E.), 1541, theilweise 1540. (sign. F.), 1541. in Median-Fol. (sign. G.), 1543. mit durchlaufenden Zeilen (sign. H.), 1543. mit gespaltenen Columnen (sign. I.) in Folio erschienen sind, und der besonders herausgegebenen drei ersten Theile des Alten Testaments: I. der 5 Bücher Mose, welche 1523—1528 in 7 Ausgaben theils in Folio, theils in Octav (sign. a. 1—7.), II. der historischen Bücher, welche 1524—1527. in 3 Ausgaben theils in Folio, theils in Octav (sign. b. 1—3.), III. der poetischen Bücher, welche 1524. in Folio (sign. c. 1.) und 1525. in gr. Octav (sign. c. 2.) erschienen sind, angeführt habe, zeigt, daß ein Theil dieser Varianten schon in ältern Original-Ausgaben sich findet, nämlich folgende: 1. Mose 1, 27. Vnd schuff sie] a. 1—3. 5. 7., A.—I. vnd er schuff sie — Cap. 11, 12. ward] a. 1. 3. 4. 7., A.—D. war — Cap. 14, 17. giengen] a. 1—7., A.—G. gieng — Cap. 19, 37. diesen heutigen] a. 1—7., A.—I. den heutigen — Cap. 21, 7. Wer dürfft von A. sagen] F.—I. Wer dürfft das von A. sagen — Cap. 29, 14. vnd fleisch] a. 1—7., A.—I. vnd mein fleisch — Cap. 34, 12. jr heisschet] a. 1—7., A.—I. jrs (yhrs) heisschet — Cap. 36, 19. die kinder] a. 1—7., A.—I. Esaus kinder — Cap. 42, 22. ich euchs] a. 1—7., A.—I.

Digitized by Google

ichs euch — Josua 10, 33. derselbigen] b. 1—3. der selben — V. 35. desselbigen] b. 1—3. desselben — Hiob 8, 12. ehe man denn] c. 1. 2., A.—I. ehe denn man — Cap. 12, 19. lessts feilen] c. 2. lest feilen — Cap. 13, 7. verteidigen] c. 1. 2., F., H., I. verteydingen — Cap. 15, 14. das der solt rein s.] c. 1. 2., A. das er solt rein s. — Cap. 21, 34. e. A. findet sich] D. e. A. finden sich — Cap. 24, 2. die grentzen] I. die Grentze — Cap. 28, 28. das ist die Weisheit,] c. 1. 2., A.—F. das ist weysheyt — Cap. 29, 22. m. Rede trouff sie] c. 1. 2., A.—H. trouff (c. 2. troff) auff sie — Cap. 38, 27. Das er füllet] A.—G., I. das es füllet.

Die dritte Classe der Verschiedenheiten beider Ausgaben beruht auf Druckfehlern der einen oder der andern Ausgabe.

Im 1. Buch Mose.

Cap. 1, 25. das es gut war.] das es es gut war. — Cap. 4, 6. verstellet] vestellet — Cap. 10, 32. Gschlechten] Geschlechten — Cap. 13, 18. im Hayn] in hayn — Cap. 14, 1. Kedor Laomor] Kedar Laomor (V. 4. 5. 9. 17. haben beide Ausgaben: Kedor L.) — V. 17. giengen jm entgegen der könig] gieng jm entgegen der könig — Cap. 25, 7. siebentzg] siebentzig — Cap. 33, 14. hanach treiben,] hinnach treiben, — Cap. 36, 1. Edom.] Edm. — Cap. 38, 16. Sihe antwortet,] Sie antwortet, — Cap. 41, 43. des Landesuater] des Landes Vater — Cap. 44, 18. ergrimme] ergimme — Cap. 48, 19. ein Volck] ein Vock — Cap. 49, 8. deines Vaterskinder] deines Vaters kinder — V. 24. sein Bogefest,] sein Boge fest,

Digitized by Google

Im Buche Josua.

Cap. 4, 3. herbergen] hebergen — V. 18. erauff stiegen,] eruff stiegen, — Cap. 7, 9. vmbgeben,] vmbgegeben — Cap. 10, 6. Gibeon] Gibeon — V. 29. streit] steit — Cap. 11, 10. Heubstad] Heubtstad — Cap. 13, 7. Stemme,] Stemmme, — V. 19. Kiriathaim,] Kiriathmai, — V. 24. dar kinder] der kinder — Cap. 15, 13. Kiriath Arba,] Kirieth Arba, — V. 22. gegen mittag,] degen mittag, — Cap. 18, 12. Beth Auen.] Beth Auen. — V. 14. mittag werts] mittawerts — Cap. 19, 11. an den bach] an bach — V. 24. fiel auff den stam] fiel auff dem stam — V. 26. Miseal.] Misea, — Cap. 20, 8. gegem dem] gegen dem — Cap. 24, 22. jr . . . erwelet hab,] jr . . . erwelet habt, — V. 27. vnd sol ein Z.] vnd solt ein Z.

Im Buche Hiob.

Cap. 3, 23. bedeckt] bebedeckt — Cap. 5, 22. im Lande] im Landen — Cap. 6, 4. die schrcknis] die schrecknis — Cap. 7, 4. Schewsal] Schawsal — Cap. 8, 8. Denn frage die v. G.] Denn die Frage die v. G. — V. 15. Er verlesset] Er verlessest — Cap. 12, 10. die Seele alles des da lebet,] die Seele alles das da lebet, — Cap. 13, 6. Höret] Höre — Cap. 14, 21. des wird er nicht gewar.] des wird nicht gewar — Cap. 20, 5. nich lang,] nicht lang, — V. 18. geniessen,] genieffen, — Cap. 21, 8. Nachkömling] Nachtkömlinge — Cap. 22, 10. furch hat dich] furcht hat dich — Cap. 23, 5. gen würde . . . . V. 6. gesagen mir.] V. 5. sagen würde . . . . V. 6. gegen mir. —

Digitized by Google

V. 9. zur lincken,] zu lincken, — Cap. 24, 21. die Einsame die n. gebirt,] die Einsamen die n. gebirt, — Cap. 28, 4. scheusst da hin] schleusst dahin — V. 27. er fand sie.] erfand sie. — Cap. 31, 39. seine fürche (der vorhergehende Custos richtig: früchte)] seine früchte — Cap. 32, 13. weisheit] weisheis — Cap. 33, 7. du darffest] du darff — Cap. 36, 22. krafft,] kraffe, — Cap. 37, 23. Denn Allmechtigen] Den Allmechtigen — Cap. 38, 10. den laufft brach] den lauff bracht — V. 16. der Tieffen] der Tiessen — V. 32. Morgenstern] Morgenstren — V. 39. jren raub] jre raub — V. 40. da sie] da se — Cap. 39, 27. sein nehst] sein nest — Cap. 42, 7. Theman,] Thema, (V. 9. haben beide Ausgaben: Thema).

Man wird aus diesem Verzeichnisse von Druckfehlern der verglichenen 3 Bücher ersehen, doß zwar viele derselben der Ausgabe I. (der ächten Ausgabe von 1545.) angehören, und in der Ausg. II. berichtigt sind, viele andere dagegen erst in dieser hervortreten.

Außer diesen in 3 Classen getheilten Verschiedenheiten des Textes beider Ausgaben findet sich in denselben noch

1) eine Verschiedenheit in der Abtheilung der Columnen, obgleich beide in Median-Folio gedruckt sind. In der Ausg. I. endigt z. B. die Columne I[a], welche den Anfang des 1. B. Mose enthält, mit 1. Mos. 1, 25. Mitte: „ein jglichs" (darunter der Custos: nach), Col. I[b] mit: 1. Mos. 2, 17. Anfang: „Aber" (Cust.: von), Col. II[a] mit 1. Mos. 3, 5. Ende: „vnd böse ist." (Cust.: Vnd), Col. II[b] mit 1. Mos. 4, 4. Mitte: „sahe gne" (Cust.: diglich), Col. III[a] mit 1. Mos. 4, 22. Mitte: „den Mei-

Digitized by Google

ster in al=" (Cust.: lerley), Col. III b mit 1. Mos. 5, 32. und der Zahl=Ueberschrift des folgenden Capitels: VI. In der Ausg. II. dagegen endigt Col. I a mit 1. Mos. 1, 25. Ende: „das es es gut war.", Col. I b mit 1. Mos. 2, 19. Mitte: „auff dem felde," (Custos: vnd), Col. II a mit 1. Mos. 3, 7. Ende: „machten jnen Schürtze.", Col. II b mit 1. Mos. 4, 6. Anfang: „Da" (Cust.: sprach), Col. III a mit 1. Mos. 4, 23. Mitte: „Man erschlagen mir" (Cust.: zur wun=), Col. III b mit 1. Mos. 6, 2. Mitte: „namen zu Weibern," (Cust.: welche).

2) eine Verschiedenheit der Randbemerkungen a) theils in Hinsicht ihrer Stellung, nämlich ob am äußern oder am innern Rande (und in Ausg. II. zum Theil auch am unteren Rande z. B. Col. II b das Ende der Anm. zu 1. Mos. 3, 15. und die Anm. zu 1. Mos. 3, 20. 21.), b) theils in Betreff ihrer Zahl. Während ich mich dort auf die Abtheilung der 6 ersten Text=Columnen I a—III b beschränkt habe, so beschränke ich mich bei diesen Randbemerkungen auf die der 2 ersten Capitel des 1. B. Mose. In der Ausg. I. stehen bei 1. Mos. 1. am inneren Rande neben V. 1. 2. die 4 Bibelstellen: Joh. 1. Col. 1. Ebre. 11. Psal. 33. und neben V. 27.: Matt. 19., neben V. 5. 8. 13. 19. 23. 31. die röm. Zahlen der Schöpfungstage: I — VI., ferner folgende 25 Worte als Inhaltsanzeigen: neben V. 3. Liecht, V. 7. Feste, V. 8. Himel. V. 10. Erde. Meer., V. 11. Gras. Kraut. Bewme, V. 15. 16. Sonn. Mond. Sterne, V. 20. Fisch. Vogel., V. 24. Vieh. Gewür., V. 25. Thier auff Erden., V. 26. Mensch., V. 29. Speise fur den Menschen vnd Thier etc.; am äußern

Digitized by Google

Rande stehen 4 Glossen zu folgenden 4 Wörtern: Geist (V. 2.), Gut (V. 4.), Zeiten (V. 14.), Unterthan (V. 28.)*) Bei 1. Mos. 2. stehen am inneren Rande 6 Bibelstellen, nämlich neben V. 3.: Ebre. 3., V. 7.: 1. Cor. 15., V. 22.: 1. Tim. 2., V. 24.: Matt. 19. Ephe. 5. 1. Cor. 6., ferner folgende 9 Worte als Inhaltsanzeigen: neben V. 3. Sabbath, V. 7. Adam, V. 8. Paradis, V. 16. Gebot Gottes Adam gegeben, V. 22. Heua, V. 24. Ehestand; am äußern Rande stehen 6 Glossen zu folgenden Textworten: Pison (V. 11.), Gihon (V. 13.), Hidekel (V. 14.), Phrath (V. 14.), vmb jn sey (V. 18.), schemeten sich nicht (V. 25.). — In der Ausg. II. steht bei 1. Mos. 1. am innern Rande neben der allgemeinern Ueberschrift (Das I. Buch Mose.): C. I., ferner 13 Bibelstellen, nämlich neben V. 1. 2. folgende 4: Joh. 1. Coll. 1. Psal. 33. Ebre. 11., neben V. 8.: Jere. 10. Psal. 136., neben V. 14.: Psal. 136., neben V. 27. folgende 5: Gen. 5. 9. Coll. 3. 1. Cor. 11. Matth. 19. Mar. 10., neben V. 29.: Syrach 39., neben V. 5. 8. 13. 19. 23. 31. die deutschen Zahlen der Schöpfungstage: 1—6., außerdem 10 Worte als Inhaltsanzei-

*) Die Glossen selbst, welche diesen 4 Wörtern und den bei 1. Mos. 2. anzugebenden beigefügt sind, habe ich in meiner kritischen Ausgabe der Lutherischen Bibelübersetzung Thl. VII. S. 479. verzeichnet. — Da, wo die Schmalheit des Randes es nicht gestattete, die Glosse neben die Textzeile zu setzen, welche das zu erklärende Wort enthält, ist neben dieses Wort ein einzelner Buchstabe a oder b u. s. w. (nach der Reihenfolge des Alphabets und der Glossen auf derselben Columne) gesetzt, und am Rande derselbe Buchstabe über der zu dem Worte gehörenden Glosse wiederholt. So stehen z. B. 1. Mos. 2. Columne I^{b} bei den Wörtern: Pison (V. 11.), Gihon (V. 13.), Hidekel (V. 14.), Phrath (V. 14.) die Buchstaben a, b, c, d, Col. II^{a} bei: schemeten sich nicht (V. 25.) der Buchstabe a, welche über den dazu gehörenden Rand-Glossen wiederholt sind.

Digitized by Google

gen, nämlich neben der Capitelzahl I. steht: Schepffung der welt, neben V. 3. Liecht, neben V. 29.: Speise fur die Menschen vnd Thier etc. Infra. 9., endlich 2 Glossen: zu dem Worte: Zeiten (V. 14.) und zu den Worten Vieh, Thier (V. 24.): „Vieh was zame, Thier was wild ist.“; am äußern Rande stehen 19 Worte als Inhaltsanzeigen: neben V. 6. Feste, V. 8. Himel, V. 10. Erde. Meer., V. 11. Gras. Kraut. Bewme., V. 16. Sonne. Mond. Sterne., V. 21. Fische. Vogel., V. 24. Vieh. Gewürme. Thier auff erden., neben der Columnen-Ueberschrift (I. Buch) steht: Adam, neben V. 26. Mensch. Bei 1. Mos. 2. stehen am innern Rande 8 Bibelstellen, nämlich neben V. 3.: Ebre. 4. Exod. 20., V. 7.: 1. Corin. 15., V. 22.: 1. Tim. 2., V. 24.: Matth. 19. Mar. 10. Ephe. 5. 1. Cor. 6. 11., und 6 Worte als Inhaltsanzeigen: neben V. 7.: Adam, V. 8.: Paradis, V. 16.: Gottes gebot Adam gegeben.; am äußeren Rande stehen 9 Worte als Inhaltsanzeigen: neben V. 3.: Gott heiliget den Sabbath., V. 22.: Heua., V. 24.: Einsetzung der heiligen Ehe., und 6 Glossen zu folgenden Textworten: Pison (V. 11.), Gihon (V. 13.), Hidekel (V. 14.), Phrath (V. 14.), vmb jn sey (V. 18.), schemeten sich nicht (V. 25.). — Hieraus ersieht man, daß die Ausg. II. sich von der andern, außer einer theilweise verschiedenen Stellung des am Rande Beigefügten, hauptsächlich dadurch unterscheidet, daß bei 1. Mos. 1. hier 13 Bibelstellen, 29 Worte Inhaltsanzeigen, 5 Glossen, in Ausg. I. aber nur 5 Bibelstellen, 25 Worte Inhaltsanzeigen, 4 Glossen, ferner bei 1. Mos. 2. hier 8 Bibelstellen, 15 Worte Inhaltsanzeigen, 6 Glossen, in Ausg. I. dagegen 6 Bibel-

Digitized by Google

stellen, 9 Worte Inhaltsanzeigen, 6 Glossen sich finden, demnach bei den beiden Capiteln in Ausg. II. die Zahl der Bibelstellen um 10, ebenso die der als Inhaltsanzeigen am Rande beigefügten Worte um 10, die der Glossen aber nur um 1 vermehrt sind.

Diese erste Hälfte der Ausg. II. ist deshalb so ausführlich beschrieben, weil die vom Rector Wolff aufgestellte Behauptung, daß sie gleichfalls dem Jahre 1545. angehöre, nur bei dieser Hälfte durch den ihr voranstehenden Haupttitel scheinbar gerechtfertigt wird, wogegen die zweite Hälfte dieser Ausgabe schon auf ihrem Titelblatte durch die Jahrzahl als eine spätere offen bezeichnet wird. Dieser lautet nämlich:

Die Propheten | alle Deudsch. | Doct. Mart. Luth. | Gedruckt zu Wittem- | berg, Durch Hans Lufft. | 1550.

Dieser sechszeilige Titel ist aus fünferlei Schriftarten gesetzt: die 1. Zeile aus kleiner Sabon-Fractur, die 2. und 4. aus kleiner Canon-Fr., die 3. aus grober Canon-Fr., die 5. aus Tertia-Fr., die 6. aus Zahlen der Textschrift. Die 1. und 3. Zeile sind mit rother Farbe, die übrigen mit schwarzer gedruckt. — Dieser Titel steht in dem oben bei der Ausg. I. beschriebenen Holzschnitte, der in der Mitte einen an seiner linken Seite trockenen, an seiner rechten belaubten Baum enthält. Die Rückseite des Titels ist leer.

Diese zweite Hälfte der Bibel hat die Buchstaben-Signaturen A—Z, a—z, Aa—Ss, deren jede 6 Blät-

Digitized by Google

ter umfaßt. Die obern Blattzahlen beginnen auf dem nach dem Titel folgenden Blatte (A ij) mit 2 und endigen Ss iiij mit 382, sind aber auf 15 Blättern unrichtig angegeben, da fälschlich 32 statt 23, 20 st. 25, 46 st. 45, 83 st. 69, 70 st. 78, 92 st. 93, 126 st. 127, 205 st. 223, 210 st. 228, 226 st. 229, 135 st. 240, 241 st. 271, 289 st. 291, 346 st. 345, 340 st. 361 als Blattzahlen stehen. — Blatt 2ª — 4ᵇ enthalten die allgemeine „Vorrede auff die Propheten" und die darauf folgende besondere „Vorrede auff den Propheten Jesaiam", dessen Text Bl. 5ª unter einem Holzschnitte beginnt. Der Prophet Maleachi endigt zu Anfang von Bl. 144ª, darunter beginnen die Apokryphen mit der Ueberschrift: „Apocripha: Das sind Bücher: so der | heiligen Schrifft nicht gleich gehalten, u. s. w. (wie oben S. 12.). Hierunter beginnt die „Vorrede auff das buch Judith", dessen Text in der Mitte von Bl. 144ᵇ anfängt. Das letzte Stück der Apokryphen, das Gebet Manasse, endigt unten auf Bl. 226ª mit der Unterschrift: „Ende der Bücher des alten Testaments." Bl. 226ᵇ — 227ª enthalten die „Vorrede auff das newe Testament." und das Verzeichniß seiner Bücher, überschrieben: „Die Bücher des newen Testaments," wobei (wie oben S. 13.) die ersten 23 links numerirt, die 4 letzten aber ohne vorgesetzte Zahlen verzeichnet sind. Bl. 227ᵇ beginnt das Ev. Matth. mit einem Holzschnitte. Die Offenbarung Joh. endigt Bl. 382ᵇ (unten signirt Ss iiij) mit der Unterschrift: „Ende des newen Testaments." Der Text dieser zweiten Hälfte der Ausg. II. ist aus Mittel-Fractur (wie in der Ausg. I.), die Vorreden sind aus Cicero-Fractur gesetzt.

Digitized by Google

Das nach Bl. 382. folgende, mit keiner Blattzahl versehene Blatt Ss 5 enthält auf der Vorderseite einen von Georgius Rorarius (Rörer) als Verfasser unterzeichneten Bericht mit der Ueberschrift: „Dem Christlichen Leser.“ Auf der Rückseite dieses Blattes steht ein anderes von demselben Verfasser unterschriebenes Stück, welches auch zu Ende der Ausgabe von 1551. sich findet und die Ueberschrift hat: „An den Christlichen Leser. | Hosee XIII. parag. V. Fol. CXXVII.“ Das letzte Blatt Ss 6 ist ganz leer.

Das erstere dieser von Rörer, dem Corrector der Lufft'schen Buchdruckerei, angehängten beiden Stücke besteht aus einer durch Einrückung (wofür ich hier die Zeichen „—“ anwende) hervorgehobenen Vorbemerkung und der darauf folgenden Nachschrift. Ich setze die Vorbemerkung ganz, von der darauf folgenden Schrift aber nur den Anfang hieher.

Dem Christlichen Leser.

„Diese folgende Schrifft ist gericht auff die Bibel, die Anno 45. ausgangen ist, da kurtz zuuor der Herr Doctor, sampt den andern Herrn die Epistel an die Römer vnd die j. an die Corinth. etc. vbersehen, vnd etliche wörter vnd sprüche darinnen geendert hat, Weil aber dis Werck, so jtzt Anno 51. ausgehet, dem vorigen, Anno 45. gedruckt, aller ding gleich, vnd daraus gesetzt vnd corrigirt ist, were es on not gewest, diese Schrifft hie zu ende setzen, Doch damit der einfeltige Leser nicht gedencke, es sey nu etwas geendert oder aussen gelassen, habe ichs also bleiben lassen.“

Digitized by Google

In diesem Druck, sind zu weilen wörter, zu weilen auch gantze Sententz oder sprüche, in der Epistel an die Römer, durch aus, desgleichen in der j. an die Corinther auch durch aus, vnd nach mals in der 2. bis auffs 4. Cap. geendert vnd gebessert, durch den lieben Herrn vnd Vater D. Mart. Luther. Welcher auch willens war, die andern Episteln vollend hin aus all zumal, Item S. Johan offenbarung, Darnach alle Euangelisten, auch dermassen furzunemen, vnd darin (neben den andern Herrn, die er hierin allzeit zu hülffe name) auch etliche wörter vnd sententz, klerer vnd deutlicher ins deudsch zu bringen, wie er in obgedachten Episteln angefangen hatte, wo der liebe Gott jn nicht zuuor, aus dieser argen Welt zu sich in sein ewig Reich (darnach der liebe man Gottes nu viel jar ein gros verlangen gehabt) genomen hette.

Nu achte ich aber, es sey on not, das man die selbigen wörter vnd Sententz, so geendert vnd gebessert sind, in gemelten Episteln, hie am ende anzeige, vnd ordentlich nach einander, wie vor geschehen, setze, weil derselbigen ein gut teil mehr ist denn zuuor. u. s. w.

Mit Ausnahme der obigen Vorbemerkung ist diese Nachschrift oder Postfation, nach Panzer's Versicherung a. a. O. S. 423 f. dieselbe, welche sich am Ende der Ausgabe von 1546. findet, aus welcher jedoch die Anzeige von der veränderten Uebersetzung der beiden Stellen Phil. 2. und 1. Thess. 4. weggelassen ist.

Diese zweite Hälfte der Ausg. II. enthält 64 Holzschnitte, nämlich zu Anfang des Jesaia und jedes kleinen Propheten einen, im Jeremia und im Hesekiel je 2, im

Digitized by Google

Daniel 3, im B. Judith, 1. Macc. und in der Hist. von der Susanna je 1, im B. Tobiä 4, zu Anfang der vier Evangg., der Apostelgesch., der Briefe an die Röm., 1. Cor., Galat., 1. Tim., 1. Petr., 1. Joh. je 1, in der Offenb. Joh. aber 26, welche vom zweiten Holzschnitte an mit den am Rande daneben gesetzten Buchstaben B—Z, AA—CC gezählt sind. Alle diese Holzschnitte haben die Größe der in den Ausgaben des gewöhnlichen Folio-Formats gebrauchten, und füllen deshalb in diesem größern Formate nicht die volle Textbreite aus. Ihre Gesammtzahl stimmt zwar mit der, welche in der Ausg. I. sich findet, überein; aber ihre Vertheilung auf die einzelnen Bücher weicht in so fern ab, als Daniel hier (in Ausg. II.) nur 3 (in Cap. 2. 3. 7.), dort (in Ausg. I.) dagegen 4 (in Cap. 1. 2. 3. 7.) hat, das Buch Tobiä aber hier 4 (zu Anfang und in Cap. 2. 6. 11.), dort nur 1 (in Cap. 2.), 1. Macc. hier nur 1 (in Cap. 4.), dort 2 (in Cap. 2. 4.), 2. Macc. keinen hat, wogegen dort in Cap. 9. einer steht. Durch diese 3 in Dan. 1., 1. Macc. 2. und 2. Macc. 9. hier fehlenden werden die hier im B. Tobiä zu Anfang und in Cap. 6. 11. hinzugefügten 3 wieder zu derselben Gesammtzahl ausgeglichen.

Während so die Zahl der Holzschnitte im Ganzen in beiden Ausgaben übereinstimmt, sind diese Holzschnitte selbst in denselben verschieden mit alleiniger Ausnahme des zu Anfang des 1. Briefes Petri stehenden; 5 andere sind bei anderweitiger Verschiedenheit in beiden Ausgg. einander ähnlich, nämlich die in Hesek. 37., Dan. 7., Offenb. Joh. 1. 17. gebrauchten und besonders der in Offenb. 19. Statt des blattgroßen, den Cherubim-Wagen darstellenden Holz-

Digitized by Google

schnittes, welcher in Ausg. I. vor dem Anfange des Textes des Proph. Hesekiel steht, findet sich hier unter der Ueberschrift ein von jenem verschiedener von derselben Größe, welche die übrigen haben.

Da ich diese Holzschnitte der zweiten Hälfte nicht bloß mit denen der Ausgabe von 1551., sondern auch mit denen der Ausgaben von 1562. und 1565., welche ich gleichfalls selbst besitze, im Folgenden vergleiche, so muß ich auch diese beiden Ausgaben hier zuvor kurz beschreiben, wie es oben S. 22 ff. aus gleichem Grunde mit der Ausgabe von 1551. geschehen ist.

Biblia: | das ist: Die gantze | heilige Schrifft: | Deudsch. | D. Mart. Luth. | Wittemberg. | Gedruckt durch Hans Lufft. | 1562.

Die Propheten | alle Deudsch. | D. Mart. Luth. | Wittemberg. | (hierunter ein Bild) | Gedruckt durch | Hans Lufft. | 1562.

In kleinem Folio.

Der achtzeilige Haupttitel enthält viererlei Schriftarten: die 1. Zeile ist aus grober Sabon-, die 2. 3. 5. 6. aus kleiner Canon-, die 4. 7. aus Tertia-Fractur, die Jahrzahl aus Doppel-Mittel-Schrift gesetzt. Die 1. 5. 6. Zeile sind roth, die übrigen schwarz gedruckt. — Dieser Titel ist von einem Holzschnitte eingefaßt, dessen unterer Theil an Höhe fast das Dreifache der Höhe des obern, und der Breite der

Digitized by Google

rechts und links neben dem Titel befindlichen Theile erreicht. Jener hohe Theil zeigt in der Mitte den gekreuzigten Christus, neben welchem rechts Luther, links der Churfürst von Sachsen betend knieen. Die oben bei dem Haupttitel der Ausg. von 1551. erwähnten Sinnbilder der 4 Evangelisten finden sich auch hier in derselben Gestalt und Reihenfolge wie dort, nur mit dem Unterschiede, daß die beiden untern hier neben dem untern Ende des Titelschildes stehen. In den Zwischenräumen dieser 4 Sinnbilder sind beflügelte Engelsköpfe und Wolken dargestellt. Die Rückseite des Titels ist ohne Zweifel leer (in meinem Exemplare ist sie überklebt). Das folgende 2. Blatt enthält auf der Vorderseite die „Warnung D. Mart. Luth.", auf seiner Rückseite beginnt die „Vorrede auff das alte Testament.", welche auf der Rückseite des 5. Blattes endigt. Die Vorderseite des 6. Blattes der Titellage enthält das Verzeichniß der Bücher des Alten Test., die Rückseite desselben einen blattgroßen Holzschnitt, in dessen Mitte die Erschaffung des Weibes als Hauptgegenstand der Darstellung hervortritt. In der rechten untern Ecke steht auf einem Täfelchen das unten zu beschreibende, die eng verbundenen Buchst. HB enthaltende Monogramm mit der Jahrzahl 1550. Höchst wahrscheinlich steht derselbe Holzschnitt auch in der Ausg. von 1551. auf der Rückseite des meinem Exemplare fehlenden 6. Blattes. Auf der Vorderseite des folgenden, mit A signirten und oben mit 1 numerirten Blattes beginnt der Bibeltext dieser ersten Hälfte mit dem 1. B. Mose; das Hohelied Sal. endigt in der Mitte der Rückseite des mit 289 numerirten Blattes. Diese Hälfte hat, mit Ausschluß der Titellage, die Signa-

Digitized by Google

turen A—Z, a—z, Aa, Bb, deren letzte 7, die übrigen je 6 Blätter umfassen.

Der schwarz gedruckte siebenzeilige Titel der zweiten Hälfte enthält viererlei Schriftarten: die 1. Zeile ist aus kleiner Sabon-, die 2.—5. Zeile aus kleiner Canon-, die 6. aus Text-Fractur, die Jahrzahl aus Doppel-Mittel-Schrift gesetzt. Zwischen der 4. und 5. Zeile steht hier derselbe Holzschnitt wie in dem entsprechenden Titel der Ausg. von 1551. Die Rückseite des Titels ist leer. Auf dem folgenden, mit A ij signirten, oben mit 2 numerirten Blatte beginnt die „Vorrede auff die Propheten.", welche in der Mitte von Bl. 3a endigt. Bl. 3b—4a enthält die „Vorrede auff den Propheten Jesaiam." Bl. 4b fängt der Text des Propheten Jesaia an. Die Offenbarung Joh. endigt auf der Vorderseite des Bl. 326. Dieses letzte Blatt fehlt in meinem Exemplare. Diese 2. Hälfte enthält die Signaturen A—Z, Aa—Zz, Aaa—Hhh, deren letzte 8, die übrigen je 6 Blätter umfassen.

Diese Bibelausgabe ist, wie die von 1551., in beiden Hälften, mit Ausnahme der zu Anfang der 1. Hälfte stehenden Warnung und der Vorrede auf das Alte Test., welche durchlaufende Zeilen haben, in gespaltenen Columnen gesetzt, die Holzschnitte aber haben die durch beide Spalten durchlaufende Breite der ganzen Textseite.*)

---

*) Daß auch diese Bibelausgabe eine höchst seltene ist, schließe ich daraus, weil Panzer sie gar nicht kennt; denn die von ihm a. a. O. S. 442 f. verzeichnete Ausgabe von 1562. ist, wie Titel und Beschreibung derselben zeigen, offenbar eine von dieser verschiedene.

Digitized by Google

Biblia | Das ist: Die gantze | heilige Schrifft: | Deudsch. | D. Mart. Luth. | Begnadet mit Kürfürstlicher zu | Sachsen Freiheit | Wittemberg. | Gedruckt durch Hans Lufft. | 1565.

Am Ende des Hohenliedes:

Wittemberg. | Gedruckt durch Hans Lufft. | 1565.

Propheten | alle Deudsch. | D. Mart. Luth. | Begnadet mit Kürfürstlicher zu | Sachsen Freiheit. | Wittemberg. | Gedruckt durch Hans Lufft. | 1565.

Am Ende der Offenbarung Joh.:

Wittemberg. | Gedruckt durch Hans Lufft. | 1564.

In Median-Folio.

Der zehnzeilige Haupttitel enthält viererlei Schriftarten: die 1. Zeile ist aus Doppel-Missal-, die 2.—5. 8. sind aus kleiner Canon-, die 6. 7. aus Tertia-Fractur, die Jahrzahl aus Cicero-Schrift gesetzt. Die 1. 5. 8. Zeile sind roth, die übrigen schwarz gedruckt. — Dieser Titel steht in einem Holzschnitte, welcher links und rechts neben dem Titel je eine Säule zeigt, deren Füße unterhalb des Titels durch eine horizontale Unterlage mit einander verbunden sind. Ueber dem Titel ruht auf den beiden Säulen ein stumpfwinkeliger giebelförmiger Aufsatz, auf dessen Spitze das obere Ende des an der Außenseite der beiden Säulen bis unten hin herabhängenden churfürstlichen Mantels liegt, dessen rechter und linker oberer Zipfel durch je 2 auf den untern Grenzen der beiden schregen Seiten des

Digitized by Google

Aufsatzes stehende nackte Kinder emporgehalten werden. Unmittelbar über dem Titel stehen an dem untern horizontalen Theile des giebelförmigen Aufsatzes 5 Sächsische Wappen dicht neben einander, links und rechts neben dem Titel befinden sich an den beiden Säulen je 2 durch einen Zwischenraum von einander getrennte Wappen, unter dem Titel stehen wiederum an den beiden Säulenfüßen und dem dazwischen liegenden Theile 5 Wappen dicht neben einander, deren mittelstes mit den 2 Hörnern seines Helmschmuckes in die 2 untersten Zeilen des Titels hineinragt und dieselben in je 2 Hälften trennt: „Gedruckt durch . . . . Hans Lufft." und „15 . . . . 65." Diese 14 Sächsischen Wappen sind dieselben, welche ich oben S. 7 f. bei dem zweiten Haupttitel der ächten Ausgabe von 1545. (I, B.) beschrieben habe. Sie stehen hier in der nämlichen Reihenfolge wie dort, sind aber sämmtlich kleiner als jene. — Die Rückseite des Titels ist leer. Die Vorderseite des folgenden 2. Blattes enthält ein großes Brustbild des damaligen Churfürsten von Sachsen, August, über welchem in der obern rechten Ecke des Bilderrahmens das die schrege Rautenkrone enthaltende Wappen, in der linken aber das die kreuzweise emporgerichteten Schwerter enthaltende, beide jedoch ohne Helmschmuck, angebracht sind. Ueber diesem Bilde stehen folgende 6 aus kleiner Canon-Fractur gesetzte Zeilen: „Von Gottes gnaden Augustus: Her- | tzog zu Sachsen: des heiligen Römi- | schen Reichs Ertzmarschalh vnd | Churfürst: Landgraff in Döringen: | Marggraff zu Meissen: vnd Burg- | graff zu Magdeburg." Die Rückseite dieses Blattes enthält das den 3 Wittenberger Buchhändlern Conr.

Digitized by Google

Rühel, Bartel Vogel und Christof Schramm den 30. Juli 1560. ertheilte Privilegium, dessen Wiederholung hier endigt mit den Worten: „Vnd geben zu Dressden den eilfften monats tag Junij, Anno 1564. Augustus Churfürst.“ Das folgende 3. Blatt ist ganz leer. Die nächsten vier Blätter, welche Luther's Warnung und Vorrede (Panzer's Angabe zufolge) enthalten, fehlen in meinem Exemplare. Auf der Vorderseite des 8. Blattes steht das Verzeichniß der Bücher des Alten Test., auf der Rückseite desselben aber der nämliche Holzschnitt, welchen die oben beschriebene Ausgabe von 1562. auf der letzten Seite der Titellage enthält, mit dem gleichen Monogramm. — Auf der Vorderseite des folgenden, mit A signirten und oben mit 1 numerirten Blattes beginnt der Bibeltext dieser 1. Hälfte mit dem 1. B. Mose; das Hohelied Sal. endigt in der Mitte der Vorderseite des mit 338 numerirten Blattes. Die darunter stehende, oben bei den Titeln verzeichnete, dreizeilige Schluß-Angabe ist in den 2 ersten Zeilen aus kleiner Canon-Fractur-, die Jahrzahl aus Textschrift gesetzt. Die Rückseite dieses Blattes ist leer. Diese Hälfte enthält, außer der Titellage, die Signaturen A—Z, a—z, Aa—Kk, deren letzte 8 Blätter, die übrigen je 6 umfassen.

Der oben angegebene achtzeilige Titel der 2. Hälfte ist aus viererlei Schriftarten gesetzt: die 1. Zeile aus grober Sabon-, die 2. 3. 6. aus grober Canon-, die 4. 5. 7. aus Tertia-Fractur, die Jahrzahl aus Doppel-Mittel-Schrift. Die 1. 3. 6. Zeile sind roth, die übrigen schwarz gedruckt. — Dieser Titel hat eine Einfassung, welche der des S. 7 f. beschriebenen zweiten Haupttitels der ächten Ausgabe von

Digitized by Google

1545. vollständig gleicht. Denn sie enthält dieselben 14 Sächsischen Wappen in der gleichen Stellung, Reihenfolge und Größe. Die Rückseite des Titels ist leer. Die folgenden 3 mit A ij—iiij, oben mit 2—4 numerirten Blätter enthalten die „Vorrede auff die Propheten" und „Vorrede auff den Propheten Jesaiam.", deren letztere Bl. 4b über der Mitte endigt. Bl. 5a fängt der Text des Propheten Jesaia unter einem Holzschnitte an. Die Offenbarung Joh. endigt unter der Mitte der Rückseite des Bl. 382. Die darunter stehende, oben bei den Titeln verzeichnete, dreizeilige Schluß-Angabe ist in den 2 ersten Zeilen aus kleiner Canon-Fractur, die Jahrzahl aus Textschrift gesetzt. Die beiden letzten Blätter Ss 5. 6. sind ganz leer. Diese 2. Hälfte enthält die Signaturen A—Z, a—z, Aa—Ss, deren jede 6 Blätter umfaßt.

Diese Bibelausgabe hat mit Ausnahme des Psalters und Cap. 10—31. der Sprüche Sal., welche in gespaltenen Columnen gesetzt sind, durchlaufende Zeilen. — Daß nicht alle Exemplare dieser Ausgabe in beiden Titeln mit einander übereinstimmen, läßt sich schon nach Analogie der Original-Ausgaben von 1541. und 1545., welche dergleichen Wappen-Einfassungen neben andern haben, vermuthen, und wird hier, wenigstens bei dem Titel der zweiten Hälfte, durch das Exemplar, welches einst der Pastor Goeze besaß, bestätigt, da dasselbe den oben beschriebenen, links trockenen, rechts belaubten Baum in der Einfassung dieses Titels hat.*)

*) Diese Ausgabe, welche Past. Goeze eine der prächtigsten und schönsten der Lufft'schen Druckerei nennt, beschreibt Panzer a. a. O. S. 145—447., fehlt aber darin, daß er unter dem Titel angibt: „In Folio." (welches sonst bei ihm klein Folio bedeutet) statt Median-Folio.

Digitized by Google

Nach dieser zum vollen Verständniß des Folgenden nothwendigen Beschreibung der dabei zu erwähnenden Ausgaben von 1562. und 1565 kehren wir zu der Ausg. II. zurück.

Alle Holzschnitte der zweiten Hälfte dieser Ausg. II. sind, mit Ausnahme eines einzigen (bei 1. Br. Petri), von denen derselben Hälfte der Ausg. I. verschieden, stimmen aber fast alle mit denen überein, welche in dieser Hälfte der Ausgabe von 1551. stehen. Abweichend sind in der letztern Ausgabe nur folgende wenige: 1) der Hesekiel 37. gebrauchte, welcher nicht mit Ausg. I. oder II., sondern mit dem übereinstimmt, welcher in jenen Ausgaben von 1562. und 1565. an dieser Stelle steht; 2) Dan. 8. hat die Ausg. von 1551. einen Holzschnitt, wogegen Ausg. I. und II. hier keinen haben; 3) zu Anfang des Ev. Marci steht in der Ausg. von 1551. ein von den Ausgg. I. und II. verschiedener Holzschnitt, welcher auch in der Ausgabe von 1562. sich findet, während die Ausg. von 1565. den der Ausg. I. hier hat; 4) zu Anfang von 1. Cor. hat die Ausg. von 1551. den vom Römerbriefe verschiedenen Holzschnitt, welchen die Ausg. II. zu Anfang des Galaterbriefes hat, und umgekehrt bei dem Galaterbriefe den vom Römerbriefe verschiedenen, welchen die Ausg. II. bei 1. Cor. hat, wogegen in der Ausg. I. und in der von 1565. bei 1. Cor. und Galat. derselbe Holzschnitt wiederholt ist, welchen diese beiden Ausgaben bei dem Römerbriefe haben. (Die Ausg. von 1562. hat 1. Cor. keinen Holzschnitt.) 5) 1. Tim. haben Ausg. II. und die von 1551. denselben Holzschnitt, welcher in der Ausg. II. (und in der von 1562.) bei dem Galaterbriefe, und in der von 1551. bei 1. Cor. steht, wie

Digitized by Google

in nr. 4. bemerkt ist. Die Ausg. I. hat 1. Tim. keinen Holzschnitt, die von 1565. wiederholt hier den bei Röm., 1. Cor. und Galat. gebrauchten. 6) 1. Petri haben die Ausgaben von 1551. und 1562. einen von dem der Ausg. II. verschiedenen Holzschnitt, welche an dieser einzigen Stelle ganz denselben hat, der hier in der Ausg. I. und in der von 1565. steht.

Von diesen Holzschnitten der zweiten Hälfte der Ausg. II. sind 29 mit Monogrammen versehen. In 23 derselben stehen die Buchstaben HB so mit einander verbunden, daß der linke senkrechte Strich des B zugleich den rechten des H vertritt (vergl. Fig. 8. der Monogrammen-Tafel). Nur an einer Stelle, Jes. 1., steht dieses Monogramm auf einem besondern, rechtwinkeligen, einfachen Täfelchen; an 5 Stellen: Hesek. 1., Obadja 1., Micha 1., Zephanja 1., Röm. 1. steht es auf einem Steine; an 2 andern: Maleachi 1., 1. Cor. 1. an der Seite eines solchen; Dan. 2., Habac. 1. an einer Stufe; Haggai 1. an einer Mauer; Amos 1. an einem Säulenfuße; Jonas 1. an einer Schiffswand; an 10 Stellen: Jer. 1. 38., Dan. 3., Joel 1., Matth. 1., Marc. 1., Luc. 1., Joh. 1., Gal. 1. und Tim. 1. (welche beide Stellen denselben Holzschnitt haben) steht das Monogramm einfach unten auf dem Fußboden des Bildes. An 5 Stellen ist eine Jahrzahl beigefügt: Marc. 1. steht unmittelbar über jenem Monogramm 1536, Matth. 1. steht unmittelbar über demselben 1549, Luc. 1., 1. Cor. 1. steht 1549 unmittelbar darunter, Dan. 2. steht 1549 unten in der Mitte des Bildes, und das Monogramm weiter links auf einer Stufe. — Im B. Tobiä Cap. 1. 2. 6. 11.

Digitized by Google

erscheint im obern Theile der Holzschnitte ein anderes Monogramm, die Buchstaben G L auf dreierlei Weise: 1) so, daß zwischen beiden Buchstaben in der Mitte der Buchstabenhöhe und ebenso rechts vom L 1 Punkt steht (so Tob. 6.); 2) so, daß zwischen beiden 3 Punkte unter einander, und links vom G und rechts vom L je 1 Punkt in der Mitte der Höhe des Buchst. steht (so Tob. 1. 2.); 3) so, daß statt dieser 5 Punkte ebenso viele kleine Kreise gebraucht sind (so Tob. 11.).*) — Ein drittes Monogramm findet sich in dem Holzschnitte der Historie von der Susanna und Daniel: ein Täfelchen mit einem obern, durchlöcherten Ansatze, durch dessen Loch ein der Zahl 8 ähnlicher, schreg liegender Haken gezogen ist. In diesem Täfelchen stehen die Buchst. G L so in einander verschlungen, daß der obere, sehr verlängerte Theil des Bogens des G durch die Mitte des senkrechten Striches des L gezogen ist.**) — Endlich erscheint in dem Holzschnitte des 1. Br. Petri, dem einzigen, welchen die Ausg. II. mit der Ausg. I. gemeinsam hat, an dem Bogenfenster eines Hauses M S mit der Jahrzahl 1532 so vertheilt, daß zu oberst 1 5, darunter dicht über dem Fenster M S, hierunter links neben dem Fenster 3, rechts neben demselben 2 steht.***)

Ueber die Bedeutung jenes ersten, aus H B zusammengesetzten Monogrammes belehrt uns G. K. Nagler in seinem schon S. 28. erwähnten Werke: „Die Monogrammisten

*) Vergl. zu 1. auf der Monogrammen-Tafel Fig. 4, d., zu 2. Fig. 4, b., zu 3. Fig. 4, c.

**) Vergl. Fig. 3, d. der Monogrammen-Tafel.

***) Vergl. Fig. 9. der Monogrammen-Tafel.

Digitized by Google

u. s. w. Bd. III. S. 208 ff., daß es den, nach der gewöhnlichen Annahme 1506. zu Fulda gebornen Maler, Kupferstecher und Formschneider Hans Brosamer bezeichne, welcher außer vielen andern Bildern auch Holzschnitte für die Lufft'sche Bibel gefertigt habe.*) Ueber das 2. und 3. Monogramm, beide G L enthaltend, ist schon oben S. 28. bei den Holzschnitten der ersten Hälfte der Ausg. II. geredet worden. Das letzte endlich, M S mit der Jahrzahl 1532 enthaltend, deutet man auf Melchior Schwarzenberg, welcher in Wittenberg lebte.**)

Einer speciellern Angabe der Veränderungen in dieser zweiten Hälfte der Ausg. II. halte ich mich dadurch für enthoben, daß ja durch die Jahrzahl ihres Titels schon jede Ungewißheit über das Jahr, worin sie gedruckt worden, beseitigt ist. Ganz anders verhält es sich dagegen mit der ersten Hälfte. Hier kann sich der oberflächliche Betrachter, wie es der Rector Wolff gethan hat, zwar anscheinend ebenfalls mit Recht auf die im Titel enthaltene Jahrzahl berufen; da aber die genauere Vergleichung dieser ersten Hälfte der Ausg. II. mit der der Ausg. I. Jedem sofort

*) Vergl. über diesen auch Adam Bartsch: le peintre graveur Vol. VIII. p. 455 sqq.

**) S. Jos. Heller: Geschichte der Holzschneidekunst S. 132 f., wo er zugleich Panzer's Deutung auf Martin Schön (Schongauer) dadurch widerlegt, daß man dessen Todesjahr vor 1486. (oder vor 1492.) setzt. Auch Joh. Friedr. Christ: Anzeige und Auslegung der Monogrammatum S. 317 f. nennt bei diesem Monogramm den Melchior Schwarzenberger, ebenso Franç. Brulliot: Dictionnaire des monogrammes P. II. p. 271.; beide aber scheinen geneigter zu sein, dasselbe dem Matthäus Schaffnaburgensis, d. h. dem Matthäus Grünewald von Aschaffenburg zuzuschreiben, welches aber Heller a. a. O. S. 133. Anm. 227. deshalb für unmöglich erklärt, weil dieser schon 1510. gestorben sei.

Digitized by Google

zeigt, daß offenbar die ganze Titellage der Ausg. I., d. h. die ersten 8 Blätter, hier der Ausg. II. einfach vorgeheftet ist, so ergibt sich daraus, daß das ächte Titelblatt nebst den dazu gehörenden nächsten Blättern*) bei dieser Ausgabe fehlt, die wahre Jahrzahl daher nur aus der innern und äußern Beschaffenheit dieser ersten Hälfte gefolgert werden kann, wobei Format, Holzschnitte, Randbemerkungen und der Text in Betracht kommen.

Da die Wittenberger Bibelausgabe von 1546. und die damit bis auf die Jahrzahl der Titelblätter beider Hälften identische von 1547., ebenso die von 1548. und die damit ganz übereinstimmende von 1549., so wie diejenige, welche die Jahrzahl 1550. auf beiden Titeln hat, bis jetzt nicht in meine Hände gelangt sind, so bin ich bei diesen auf die Beschreibungen Ge. Wolfg. Panzer's in seinem „Entwurf einer vollständigen Geschichte der deutschen Bibelübersetzung vom Jahre 1517 an, bis 1581." S. 394 ff. beschränkt.

Bei der Frage, welcher von diesen fünf Ausgaben die erste Hälfte der Ausg. II. angehöre, entscheidet schon das Format für die Ausgabe von 1550., weil nur diese in Median-Folio gedruckt ist, die von 1546—1549. dagegen in kleinem Folio. — Ueber die Holzschnitte dieser fünf Ausgaben finde ich bei Panzer nur bei der Ausgabe von 1550. a. a. O. S. 414 folgenden Bericht: „Was die Holz-

*) Statt der 8 Blätter, welche in der ächten Ausgabe von 1545. die Titellage bilden, hat die Ausgabe von 1551. deren nur 6, ebenso die Ausgabe von 1550., Panzer's Beschreibung zufolge a. a. O. S. 413., und deshalb auch die Ausg. II. in ihrer unverfälschten Gestalt gewiß nur ebenso viele.

Digitized by Google

schnitte betrift, so sind es im ersten Theil eben dieienigen, die schon zur Ausgabe von 1548. und einigen vorhergehenden, gebraucht wurden; im zweyten Theil scheinen sie durchgehends neu zu seyn, wie denn auf einigen, z. E. auf den beyden Holzschnitten, die den Evangelisten Matthäum und Lucam vorstellen, die Jahrzahl 1549. deutlich ausgedruckt, zu sehen ist. Sie nehmen insgesamt die Breite der Seite ein, ausgenommen in der Offenb. Johannis, wo sie vom neunten Capitel an, schmale länglichte Vierecke, und eben dieienigen sind, die in der Ausgabe von 1548. stehen." Dieser Angabe steht wenigstens in Betreff der Ausgabe von 1546. (folglich auch der damit ganz übereinstimmenden von 1547.) die Bemerkung Heller's entgegen, welcher in seiner Geschichte der Holzschneidekunst S. 132. Anm. 223. ausdrücklich die Uebereinstimmung der Holzschnitte der Ausgabe von 1546. mit denen der vorhergehenden Ausgaben versichert, während die der ersten Hälfte der Ausg. II. durchgängig (und ebenso die ihrer zweiten Hälfte bis auf Einen Holzschnitt) von diesen verschieden sind. Bei dieser Ausg. II. würde auch das Monogramm Gottfr. Leigel's (G L) auf das Jahr 1550. hinweisen, da derselbe um 1550. für Lufft arbeitete (s. oben S. 28.). — Ueber die Randbemerkungen jener Ausgaben finde ich in Bezug auf die 2 ersten Capitel des 1. B. Mose, auf deren Vergleichung ich mich beschränkt habe, bei Panzer nichts erwähnt; daß diese aber im Allgemeinen schon bei der Ausgabe von 1546. mehrfache Veränderungen erfahren haben, ergibt sich aus seiner Vergleichung der 6 ersten Capitel des Römerbriefes der Ausgaben von 1545. und 1546. a. a. O. S. 397—399., und

Digitized by Google

in der Beschreibung der folgenden Ausgaben wird die Fortsetzung solcher Veränderungen ausdrücklich bemerkt, wie a. a. O. S. 409 f. bei der Ausgabe von 1548., S. 414 ff. bei der von 1550.

In wie weit die von mir oben S. 34 ff. aus den 3 Büchern: 1. Mos., Josua und Hiob verzeichneten Lesarten (so weit ich sie nicht schon S. 38 f. als in frühern Ausgaben gleichfalls vorkommend, nachgewiesen habe) und die dort angegebenen Druckfehler der Ausg. II. eigenthümlich sind, kann ich in Ermangelung der Ausgaben von 1546—1550. nicht bestimmen; wohl aber habe ich in der Ausg. II. sämmtliche Stellen und Blattzahlen verglichen, die Panzer in seiner a. a. O. S. 417 ff. gegebenen Beschreibung der Ausgabe, welche auf den Titeln beider Hälften fälschlich die Jahrzahl 1545. hat, anführt.

Die in beiden Hälften der Ausg. II. vorkommenden falschen Blattzahlen habe ich oben S. 16. 46. vollständig angegeben; unter diesen finden sich alle, welche Panzer a. a. O. S. 419. beispielsweise aus jener Ausgabe anführt. Ebenso habe ich, bis auf zwei, sämmtliche von demselben a. a. O. S. 419 f. aus jener Ausgabe verzeichneten Druckfehler des Textes in der Ausg. II. gefunden. Es sind folgende, die ich hier nach den Blattzahlen der letztern (deren Vorder- und Rückseite durch a. und b. unterschieden werden), ihren Zeilen und nach den Bibelstellen angebe:

in der ersten Hälfte:

Blatt I[a] letzte Zeile, 1. Mos. 1, 25. das es **es** gut war.
" 280[a] Zeile 27., Hiob 29, 24. Wenn ich **mich** mit jnen lachete, (statt: Wenn ich mit j. l.)

Digitized by Google

Blatt 281 a Zeile 37., Hiob 32, 13. die weisheis troffen, (st. weisheit)

= 295 a linke Spalte, Zeile 21 f., Ps. 37, 21. Der gerechte aber ist barm= | hertzig**keit** vnd milde (st. barmhertzig)

= 296 a linke Spalte, Zeile 13 f., Ps. 40, 7. gefallen dir | **dir** nicht,

= 296 a linke Spalte, Zeile 20., Ps. 40, 9. Vnd **in** dein gesetz (st. Vnd dein g.)

= 296 b rechte Spalte, Zeile 13., Ps. 41, 3. Der HERR **wir** jn bewaren (st. wird)

= 297 a linke Spalte, vorletzte Zeile, Ps. 44, 26. Vnser **brauch** klebt am erdboden (st. bauch)

in der zweiten Hälfte:

Blatt 23 b Zeile 17., Jes. 45, 12. des hende **vnd** himel ausgebreitet haben (st. den himel)

= 33 b Zeile 5 von unten, Jerem. 2, 19. das du so gestra**gt** wirst (st. gestraft)

= 51 b Zeile 34., Jerem. 33, 15. wil dem Danid (st. wil ich dem D.)

= 52 a Zeile 21 f., Jerem. 34, 7 f. vnd **wer** alle vbrige stedte (st. wider)

= 248 b Zeile 28 f., Marc. 5, 15. (nicht 17, wie Panzer angibt) vnd sahen den, von den Teufeln besessenen | war, (st. vnd sahen den, so von den Teufeln besessen war,)

= 272 a Zeile 9 v. u., Luc. 19, 38. ein König in **den** (bei Panzer: dem) dem namen des HERRN (statt: ein König in dem namen des H.)

Digitized by Google

Blatt 316 a Zeile 5 v. u., Röm. 7, 18. das in mir **ist**, das ist, in meinem Fleische (st. das in mir, das ist, in m. Fl.)

= 323 b Zeile 13 f., 1. Corinth. 6, 7. Warumb lasset jr euch viel lieber vnrecht thun? (st. euch nicht viel lieber v. th.)

= 331 a Zeile 10 v. u., 2. Cor. 7, 9. Denn jr seid **seid** göttlich betrübet worden,

An allen diesen Stellen hat die ächte Ausgabe von 1545. das Richtige. — Noch zwei andere Druckfehler der zweiten Hälfte jener Ausgabe gibt Panzer a. a. O. an: Jes. 4, 5. Der Herr wird schlaffen (statt: schaffen), Röm. 2, 2. dasselbibig thust (st. dasselbig); an beiden Stellen aber hat die Ausg. II. (Blatt 6 b Zeile 17. und Blatt 313 b Zeile 37.) die richtige Lesart. Diese Verschiedenheit der von ihm beschriebenen Ausgabe von der Ausgabe II. läßt sich dadurch erklären, daß man noch während des Druckens beide Fehler in den Schriftformen entdeckte und berichtigte, so daß sie nur in den zuerst gedruckten Exemplaren vorkommen.*)

Ebenso wie diese Druckfehler erwähnt Panzer in der Beschreibung jener Ausgabe auch dieselbe doppelte Nachschrift Rörer's, welche in der Ausg. II. den Schluß bildet, und von welcher ich oben S. 47 f. das Nähere angegeben habe.

Es unterliegt daher bei mir keinem Zweifel, daß die von ihm a. a. O. S. 417 ff. beschriebene Ausgabe, deren Titel er so angibt:

*) Ein gleicher Fall findet bei der oben S. 53 ff. beschriebenen Ausgabe von 1565. Statt, in deren Beschreibung Panzer a. a. O. S. 446 f. außer andern Druckfehlern, welche er in seinem Exemplare gefunden, auch folgenden erwähnt: Hohel. 7, 1. wie schön est, statt ist; in meinem Exemplare dagegen steht hier richtig: ist, während die übrigen Druckfehler auch in meinem stehen, nur daß hier 2. Mos. 8, 28. nicht „fern erziht" (wie er angibt), sondern „ferne erzihet" statt des richtigen: „ferner ziehet" steht.

Digitized by Google

Biblia: das ist: Die gantze heilige Schrifft: Deudsch: Auffs new zugericht. D. Mart. Luth. Begnadet mit Kurfürstlicher zu Sachsen Freiheit. Gedruckt zu Wittemberg, Durch Hans Lufft. M. D. XLV.

Die Propheten alle Deudsch. D. Mart. Luth. Gedruckt zu Wittemberg, Durch Hans Lufft. 1545.

Med. Fol.

welche demzufolge auf den Titeln beider Hälften die Jahrzahl 1545. hat, und die von mir im Obigen beschriebene Ausg. II., welche bloß auf dem Haupttitel die Jahrzahl 1545., auf dem Titel der zweiten Hälfte aber die Jahrzahl 1550. führt, einerlei Ausgabe sind.

Neben jener Ausgabe besaß Panzer auch die Wittenberger Ausgabe, welche auf beiden Titeln die Jahrzahl 1550. hat, wie aus folgender Angabe derselben a. a. O. S. 412. erhellet:

Biblia: das ist: Die gantze heilige Schrifft: Deudsch. Auffs new zugericht. D. Mart. Luth. Gedruckt zu Wittemberg, Durch Hans Lufft. M. D. L.

Die Propheten alle Deudsch. D. Mart. Luth. Gedruckt zu Wittemberg, Durch Hans Lufft. 1550.

In Med. Fol.

Den Haupttitel beschreibt er als einen achtzeiligen, theils roth, theils schwarz gedruckten, dessen Einfassung den oben S. 5 f. beschriebenen Baum enthält. Den Titel der zweiten Hälfte habe ich selbst oben S. 45. genau angegeben.

Digitized by Google

Diese Ausgabe von 1550. verglich er mit jener, welche auf beiden Titeln fälschlich die Jahrzahl 1545. hat, und fand hierbei, daß letztere, die einzigen Titelblätter ausgenommen, gar nichts anderes sei als die Ausgabe von 1550. Hieraus folgt, daß auch die Ausg. II. nicht bloß nach ihrer zweiten Hälfte, welche die wahre Jahrzahl 1550. hat, sondern auch die erste Hälfte derselben, mit Ausnahme der ihr vorgehefteten Titellage der ächten Ausgabe von 1545., der Ausgabe von 1550. angehöre.

Hierbei drängt sich natürlich die Frage auf, wodurch eine solche Täuschung in den Titeln dieser Bibel veranlaßt sei. In jetziger Zeit ist es mehrfach vorgekommen, daß früher erschienenen Büchern neue Titel mit neuester Jahrzahl vorgedruckt sind (die sogenannten Titel-Ausgaben), um neue Käufer anzulocken; hier fand das Umgekehrte Statt, indem einer neuern Ausgabe eine ältere Jahrzahl gegeben wurde. Die Absicht aber war ganz dieselbe. Es war nämlich nach einigen Jahren, wohl besonders 1549. und 1550., bekannter geworden, daß Luther's Bibelübersetzung in den nach seinem Tode erschienenen Ausgaben in Text und Randbemerkungen mehrfach geändert war; Vielen lag aber daran, diese Uebersetzung in der Gestalt zu besitzen, wie sie während seines Lebens zum letzten Male in Wittenberg bei Lufft gedruckt war. Dieses ist die oben S. 4 ff. unter I. beschriebene Ausgabe von 1545. So lange die vollständigen Exemplare dieser Ausgabe zur Befriedigung der Käufer ausreichten, gab es keine Veranlassung, zur Täuschung seine Zuflucht zu nehmen; als aber diese zu Ende gingen, und die Käufer immer noch eifrig nach dieser fragten, half man sich durch Vorheftung der Titellage dieser vielbegehrten Bibel vor die Bibel von 1550., wie in der ersten Hälfte der Ausg. II. geschehen ist, oder durch Beifügung des bloßen Haupttitelblattes derselben, oder auch durch das Setzen

Digitized by Google

der falschen Jahrzahl 1545. auf das Titelblatt der neuen Ausgabe von 1550.

Daß bei Panzer's gefälschtem Exemplare dieses Letzte Statt fand, ergibt sich aus seinem Berichte (a. a. O. S. 417.) über das Ergebniß seiner Vergleichung des Haupttitels der Ausgabe, welche fälschlich die Jahrzahl 1545. hat, mit dem der ächten Ausgabe von 1545.: „Der Haupttitel ist, wie bey der ächten Ausgabe von 1545. roth und schwarz gedruckt, und hat die nemliche Einfassung, wie diese, mit dem bekannten Baum. Nur findet sich der Unterschied, daß das Wort heilige in der ächten Ausgabe ein großes H, in dieser aber ein kleines hat, und daß die zwischen D. Mart. Luth. und der Jahrzahl M. D. XLV. stehenden Puncte divers sind.“ Daß auch von dem Titel der zweiten Hälfte seines unächten Exemplares, welcher gleichfalls die Einfassung des Baumes hat, dasselbe gilt, daß nämlich nicht etwa das Titelblatt der ächten Ausgabe bloß vorgeheftet, sondern die Jahrzahl 1545. in diesen Titel neu hineingesetzt ist, erkennt man aus der obigen Beschreibung des Titels der zweiten Hälfte der ächten Ausgabe (S. 12.), welche hier gar nicht die Jahrzahl M. D. XLV., sondern M. D. XLIIII. hat.

Die Entdeckung dieser verfälschten Bibelausgabe machte zuerst, schon im XVI. Jahrhundert, der Chur-Brandenburgische Ober-Hofprediger Georg Cölestin († 1579.), dessen darauf sich beziehende Handschriften J. C. Bertram in seiner „Historischen Abhandlung von Unterdrückung der letzten Aenderungen Lutheri im teutschen N. T.“ bekannt gemacht hat.*) Da jedoch diese handschriftlichen Aufsätze

*) Diese Abhandlung findet sich in folgendem Werke: Richard Simons Kritische Historie des Textes des neuen Testaments. Aus dem Französischen übersetzt von Heinr. Matth. Aug. Cramer. Nebst einer Vorrede und mit Anmerkungen begleitet von Joh. Salom. Semler. (3 Thle. Halle 1776—1780. 8.) Thl. III. S. 259—574.

Digitized by Google

Cölestin's bis dahin verborgen geblieben waren, so hat allerdings auch der Pastor Joh. Melch. Goeze zu Hamburg gleichfalls das Verdienst, selbstständig die gleiche Entdeckung gemacht zu haben. Er veröffentlichte dieselbe in seiner Schrift: „Neue, für die Kritik und Historie der Bibel-Uebersetzung Lutheri, wichtige Entdeckungen, den Kennern und Freunden derselben als eine Zugabe zu dem Verzeichnisse seiner Bibel-Sammlung, mitgetheilet von Johann Melchior Goeze." Hamburg und Leipzig 1777. 5 Bogen. 4. Den auf diese verfälschte Bibelausgabe bezüglichen Theil der genannten Schrift (S. 22—38.) ließ dann J. C. Bertram in seinen „Litterarischen Abhandlungen" I. Stück (Halle 1781. 8.) S. 4—63. wieder abdrucken, und begleitete ihn mit zahlreichen kritischen Anmerkungen, welche größtentheils die Widerlegung der Ansichten Goeze's bezwecken. Endlich hat Panzer a. a. O. S. 417—429. von dieser verfälschten Ausgabe ausführlich geredet.

Ueber die bei dieser Täuschung des Publicums betheiligten Personen findet unter den zuletzt genannten drei Gelehrten eine verschiedene Ansicht Statt. Panzer beschuldigt nicht bloß den Verleger, sondern auch Rörer, den Verfasser der Nachschrift, dasselbe thut Goeze, wogegen Bertram a. a. O. S. 63. Anm. x. die alleinige Schuld dem Verleger beimißt. Ich stimme den beiden erstern bei, da ich in Rörer's erster Nachschrift zwischen dieser und der ihr vorangestellten, oben S. 47. vollständig mitgetheilten Vorbemerkung und der innern Beschaffenheit der Ausgabe selbst, welcher sie angehängt ist, denselben Widerspruch finde, welchen Panzer a. a. O. S. 423 ff. darin gefunden hat.

Nachdem ich so Wolff's N. 2. jenes Aufsatzes abgefertigt zu haben glaube, bleibt mir nur noch Weniges über dessen N. 3. zu bemerken übrig, welche er a. a. O. so

Digitized by Google

beschreibt: „Die dritte Ausgabe N. 3. hat ein ähnliches Bild wie N. 1,*) doch verschieden von diesem, mit der Jahrszahl 1545. Bei den Propheten eigener Titel mit 1545. Am Schluß des N. T. Nachwort von Rorarius mit der Nachricht von Luthers Tode. Diese Ausgabe ist also die eigentliche 1545er Ausgabe, wahrscheinlich im Frühling 1546 bald nach Luthers Tode fertig geworden.“ Dieses Exemplar habe ich bis jetzt wegen obwaltender Schwierigkeiten nicht selbst gesehen; jedoch hat ein mir sehr wohlwollender, mit der Geschichte dieser Bibelübersetzung vertrauter Gelehrter in Stuttgart, Herr Archidiakonus Leibbrand die Güte gehabt, in der dortigen Königlichen Bibliothek, welche jene N. 3. gleichfalls enthalten soll, genaue Nachforschungen darüber anzustellen. Dieser hat mir am 15. November v. J. mitgetheilt, daß sich keine solche Ausgabe dort finde, welche, mit der Jahrzahl 1545. auf dem Titel, im Nachwort von Rorarius den Tod Luther's melde, und deshalb jene N. 3. auf einem Irrthume beruhen müsse. Dasselbe bestätigt der Königliche Oberbibliothekar jener Bibliothek, Herr Oberstudienrath Dr. von Stälin in einem Schreiben vom 14. November v. J.

Die dortige Königliche Bibliothek besitzt, der erhaltenen gefälligen Mittheilung zufolge, vier in Wittenberg bei Lufft gedruckte Bibeln, welche auf dem vorderen Haupttitel die Jahrzahl 1545. haben. Zwei dieser Exemplare gehören zu Wolff's N. 1., also zu der von mir S. 4 ff. bei I, A. beschriebenen Ausgabe, und sind äußerlich nur dadurch unterschieden, daß eins derselben vorn eigenhändige Einträge von

*) Das Bild von N. 1. beschreibt er so: „auf dem Titelbild des A. Testaments allerlei Bilder aus der biblischen Geschichte“. Hiermit kann er nur den Holzschnitt meinen, welcher in der Mitte den links trockenen, rechts belaubten Baum mit den auf beiden Seiten daneben befindlichen Bildern enthält, den ich oben S. 5 f. bei I, A. genauer beschrieben habe.

Digitized by Google

Luther, Melanchthon und Georg Major hat.*) Das dritte Exemplar ist Wolff's N. 2., welches ich im Obigen der Kürze wegen als Ausg. II. bezeichnet und S. 15 ff. genau beschrieben habe. Das vierte Exemplar, von dessen Haupttitel ich außer der Jahrzahl keine genauere Nachricht erhalten, stimmt vielleicht mit dem von mir oben S. 6 ff. bei I, B. beschriebenen überein; ausdrücklich aber wird mir angezeigt, daß dieses nicht Wolff's Beschreibung von N. 3. entspreche, welchem hier ein Irrthum begegnet sei, indem er die Eigenschaften zweier Ausgaben: des vierten Exemplars und eines fünften combinirt habe. Rörer's Nachricht von Luther's Tode finde sich nämlich im fünften Exemplare, welches ein vom Alten Testamente getrennt gebundenes Neues Testament bilde und die Jahrzahl 1546. trage, während das Alte Testament vorn auch 1545. und bei den Propheten 1544. habe.

Dieser Nachricht zufolge findet sich also dort keine Ausgabe von 1545., welche auch auf dem zweiten Titel die Jahrzahl 1545. und am Ende des Neuen Testaments die Nachricht von Luther's Tode habe. — In Betreff jenes Neuen Testaments aber, welches, wie vermuthet wird, zu Wolff's Irrthum Veranlassung gegeben hat, bemerke ich noch, daß dieses, wenn es gleichfalls in demselben Format d. h. in Median-Folio gedruckt ist, eine außerordentliche Seltenheit sein würde. Denn Panzer gibt in seinem oben oft angeführten Entwurfe weder in der 1. Ausgabe, noch auch in der 2. mit Zusätzen vermehrten (Nürnberg 1791. 8.) irgend ein getrennt erschienenes Neues Testament in

*) Die hiesige Rathsbibliothek besitzt ein in gleicher Weise ausgezeichnetes Exemplar der Wittenberger Bibelausgabe von 1541. in Median-Folio, worin sich eigenhändige Einzeichnungen von Luther, Melanchthon, Jonas, Bugenhagen und Cruciger finden, welche ich in der Vorrede des 3. Theiles meiner kritischen Ausgabe der lateinischen Tischreden Luther's S. III—VII. mitgetheilt habe.

Digitized by Google

Median-Folio an. Auch in den von ihm beschriebenen vollständigen Wittenberger Bibelausgaben hat das Neue Testament nie ein besonderes Titelblatt. Dieses kommt erst in den zu Frankfurt a. M. 1560., 1561., 1567., 1569., 1574. und 1580., alle 6 in Median-Folio, und 1566. in gewöhnlichem Folio, und in den zu Nürnberg 1554., 1557. und 1560. in gewöhnlichem Folio nachgedruckten Ausgaben vor.

Ich halte daher, wie früher, so auch jetzt noch die Ansicht Panzer's und anderer mit der Geschichte dieser Bibelübersetzung vertrauter Gelehrten, daß es nur Eine Original-Ausgabe von 1545. gebe, für die allein richtige, wenigstens so lange, bis ich durch den Augenschein werde vom Gegentheil überzeugt werden, und muß deshalb den von Wolff ausgesprochenen Tadel, daß ich nicht drei, sondern nur eine Ausgabe von 1545. bei meiner kritischen Ausgabe dieser Bibelübersetzung berücksichtigt habe, als grundlos zurückweisen.

Möchte diese Beschreibung von Bibelausgaben, von denen wenigstens drei zu den größten Seltenheiten gehören, dazu beitragen, daß die Geschichte der verschiedenen Ausgaben dieses Meisterwerks unsers großen Reformators nach allen Seiten, namentlich denen immer bekannter werde, welche, ihrer amtlichen Stellung zufolge, mit der äußern Geschichte desselben und seiner allmäligen innern Veränderung zuerst durch Luther selbst, wie sie in meiner kritischen Ausgabe desselben dargelegt ist, und dann nach seinem Tode durch Andere, vertraut zu sein den Beruf haben!

---

22 APR 86

Halle, Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Digitized by Google

MONOGRAMME

der in der Ausgabe II. befindlichen Holzschnitte

Fig. 1.

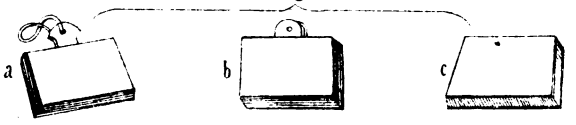

Fig. 2.

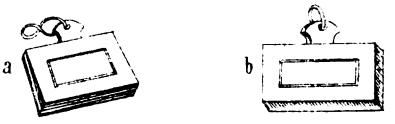

Fig. 3.

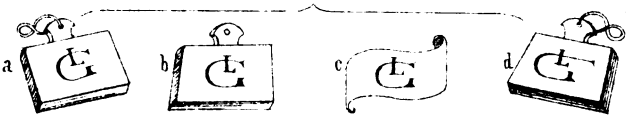

Fig. 4.

a ·G·L· b ·G:L· c ·G:L· d G·L·

Fig. 5.

Fig. 6.

Fig. 7.

BBf

Fig. 8.

HB

Fig. 9.

Digitized by Google

Dr. Martin Luther's Bibelübersetzung, nach der letzten Original-Ausgabe (1545) kritisch bearbeitet von Dr. H. E. Bindseil und Dr. H. A. Niemeyer. gr. 8. 7 Theile. 1850 bis 1855. 206 Bog. geh. 7 Thlr.

Vorschläge zur Revision von Dr. Martin Luther's Bibelübersetzung. 1. Heft. Corrigenda des Canstein'schen Textes. **Theologisch-kritischer Theil** von C. Mönckeberg. 1861. 5 Bog. gr. 8. geh. 7½ Sgr.

— — 2. Heft. **Sprachlicher Theil**, 1. Abtheilung, von Dr. Karl Frommann (Bibliothekar am germ. Museum in Nürnberg). 1862. 5¾ Bog. gr. 8. geh. 10 Sgr.

Conferenz-Bericht über die Revision von Dr. Martin Luther's Bibelübersetzung. Dem XII. evangelischen Kirchentage übergeben von Dr. G. Kramer und Pastor C. Mönckeberg. 1862. 1 Bog. 8. geh. 2 Sgr.

Mönckeberg, C. (Prediger a. d. Nicolai-Kirche in Hamburg), **Tabellarische Uebersicht der wichtigsten Varianten** der bedeutendsten gangbaren Bibel-Ausgaben. 1865. 4 Bogen. 4. geh. 10 Sgr.

Plath, C. H. Chr., Carl Hildebrand Freiherr v. Canstein. Zum Theil nach handschriftlichen Quellen. Mit Portrait und Facsimile. Versuch eines Beitrages zur Geschichte des Spenerisch-Franckischen Pietismus. 1861. 9 Bog. gr. 8. geh. 20 Sgr.

Die Geschichte der Canstein'schen Bibelanstalt seit ihrer Gründung vor 150 Jahren, von Oswald Bertram, Inspector der Canstein'schen Bibelanstalt. Mit dem Portrait des Freiherrn von Canstein. 1862. 6 Bog. gr. 8. geh. 10 Sgr.

Die Stiftungen August Hermann Francke's in Halle. Festschrift zur zweiten Säcularfeier seines Geburtstages, herausgegeben von dem Directorium der Francke'schen Stiftungen. Mit dem Portrait Francke's, gestochen von M. Voigt, zwei Holzschnitten, sechs Ansichten der Stiftungen in Stahlstich und dem Grundriß derselben in Farbendruck. 1862. 19 Bog. cart. 1 Thlr. 15 Sgr., in Leinwbd. 1 Thlr. 25 Sgr.

Halle, Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Digitized by Google